Liturg.
1466
z

Liturg. 1466 z

BESCHAFFT AUS MITTELN DER

Carl Friedrich von Siemens
Stiftung

Gesangbuch

zum Gebrauche

katholischer Christen.

Gesangbuch

zum Gebrauche

katholischer Christen.

Mit Approbation des Hochw. Bischöflichen
General-Vicariats zu Bamberg.

Bamberg, mit Klebsadelschen Lettern.

Ermuntert einander durch Psalmen, Gesänge, und geistvolle Lieder, und singt lieblich dem Herrn in euerem Herzen.

S. Paulus ad Col. 3, 16.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Liturg. 1441/408

Dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

Herrn Wilhelm

Herzoge in Baiern

und

Der gesammten Durchlauchtigsten

Herzoglichen Familie

weihet

in tiefester Ehrfurcht

diese Lieder-Sammlung

der Herausgeber

Gregor Gundermann

P. v. E. K. z. B.

Bey Ertheilung des Weihwassers.

Herr mit kindlichem Vertrauen nähern wir uns dem Altar; uns durch Andacht zu erbauen, sammelt sich die Christenschaar; wenn wir Stirne, Mund und Herzen segnend mit dem Wasser netzen, wasche Herr! durch Reu' und Schmerz unser sündenvolles Herz.

Zur österlichen Zeit.

1. Erlöser der Menschen! dein heiliges Blut wasch unsere Sünden, und lösche die Glut der schändlich entweihenden sinnlichen Lust; ström' heil'ge Gefühle in unsere Brust.

2. Sieh unsere Reue und unseren Schmerz! eröffne uns Vater dein liebendes Herz! vergieb, o Lamm Gottes! uns unsere Schuld! beglücke uns alle mit Gnade und Huld.

I. Meßgesang.

Zum Kyrie.

Gott! überall bist du zugegen, und spendest deine Gaben aus; die ganze Schöpfung ist dein Haus; durch alle Zeiten wirkt dein

Segen; doch daß wir, Unsichtbarer! dein, wie wir's bedürfen, uns erfreu'n, geh'n wir in Tempel ein:

2. Da rührst du sanfter alle Herzen! vereinigt durch des Glaubens Band trennt sie nicht Leidenschaft, noch Stand; ihr Gram vergißt hier seine Schmerzen; o! segne, Gott, uns väterlich! dein Geist ergieß in alle sich, und stimm' uns — brüderlich.

Zum Gloria.

Schwing dich, Herz, zu Gott empor! Sonn' und Mond, die Welten alle, Stürme, Blitz' und Donnerhalle, und der Geister zahllos Chor preisen Gottes Hoheit, Pracht, Gottes Weisheit, Lieb und Macht.

Vor dem Evangelium.

Mit Nacht umzog das Heidenthum den Tempel Gottes, Recht und Pflicht; doch sieh! Er sprach: Es werde Licht! da ward — das Evangelium.

Zum Credo.

Wir Menschen sind zu dem, o Gott, was geistlich ist, zu flüchtig; dein Wesen, Wille und Gebot ist viel zu hoch und wichtig. Wir wissen's und verstehen's nicht, wenn uns

dein göttlich Wort und Licht den Weg zu dir nicht zeiget.

Zum Offertorium.

1. Gott! was kann der Mensch dir schenken, Dir, dem Herrn der ganzen Welt; Dir, durch den die Geister denken, Dir, der alle Ding' erhält! willst du unser Gut und Leben! freudig sey es hingegeben! dein Geschenk ja ist es nur, Vater der Natur!

2. Doch von Allem, was wir haben, willst du unser Herz allein, mit des Priesters Opfergaben soll es dir geheiligt seyn! so, wie Jesus einst sein Leben für die Wahrheit hingegeben; also Vater! opfern wir unser — Alles Dir.

Zum Sanctus.

1. In Geist und Wahrheit Gott verehren, sich ganz der Tugend weih'n, das Wohl der Menschen freudig mehren, nur dieß heißt — heilig seyn.

2. Was noch kein sterblich Ohr gehöret, kein Auge je geseh'n, das wird den Guten einst gewähret, wenn sie zum Vater geh'n.

Zur Wandlung.

1. Heilig, heilig, heilig, unaussprechlich heilig, ist des Ew'gen höchster Geist,

welchen Erd' und Himmel preis't, unaussprechlich heilig!

2. Voll von deiner Ehre singen tausend Chöre hoch von dir entzückt, wie wir: Heilig! heilig! heilig! dir, Preis dir, Dank und Ehre!

3. Heilig, heilig, heilig, unaussprechlich heilig ist das Wort, von dir gesandt, das des Irrthums Nacht verbannt, unaussprechlich heilig!

Zur Communion.

1. Der bis zum Tod die Menschen liebte, und was sein Mund zu thun befahl, zuerst, als unser Vorbild übte; der stiftete dieß heil'ge Mahl; daß wir voll Liebe Sein gedächten, der Tugend jedes Opfer brächten, getreu dem Schöpfer der Natur, ein Herz und eine Seele nur.

2. Der Liebe Band soll uns verbinden, wie Gottes Huld die Welt umfaßt! am Sünder sey'n uns nur die Sünden, doch nie der Mensch in ihm verhaßt! bey des Erlösers Angedenken, geloben wir, Niemand zu kränken, durch Wohlthun And're zu erfreu'n, und gegen Feinde mild zu seyn.

Zum Beschluß.

Laß dir das Opfer der Andacht gefallen, das wir, o Gott! dir dargebracht: mehre die Liebe zum Guten in Allen, die uns dir ähnlicher macht. Führ uns, o Herr! den Vollendeten gleich, einst in dein Reich.

II. Meßgesang.

Zum Kyrie.

Herr! auf dein Wort erscheinen wir am heiligen Altar: vereint als Brüder stellen hier sich deine Kinder dar. Du, der nach seinem Bild uns schuf, wir folgen deiner Liebe Ruf: zieh unser Herz ganz zu dir hin, und gieb uns Jesu Christi Sinn; zieh Geist und Sinn zu dir, o Vater! hin.

2. Viel rein're Geister beten dich in tiefster Ehrfurcht an, doch dürfen deine Menschen sich auch dir dem Reinsten nah'n. Selbst das Gefühl von unsrer Schuld entfernt uns nicht von deiner Huld; du bist ein Vater, der verzeiht, und jedes Herz mit Trost erfreut, das dir sich weiht, und seine Schuld bereut.

Zum Gloria.

Laßt uns den Höchsten und Mächtigsten

preisen, den großen Schöpfer der schönen Natur; den liebevollen, den gütigen, weisen Vater von jeder sichtbar'n Kreatur. Voll seines Preises und Dankbarkeit werde Alles im Meere, im Himmel und Erde, :,: was seiner Vaterhand :,: gütigst entquoll.

Vor dem Evangelium.

Die Wahrheit, die dein Wort uns lehrt, Gott! schenkt uns Trost und Ruh: sie führet den, der gern sie hört, dir, Quell' der Wonne! zu. O gieb, daß unsre Besserung die Frucht vom Worte sey; und steh' zur wahren Heiligung durch deinen Geist uns bey.

Zum Credo.

Des Herbstes Frucht, des Frühlings Blüthe, der Sonne Glanz, der Erde Pracht, sind Zeugen Gott! von deiner Güte, sind Wunder deiner weisen Macht. Dieß ist der Christen froher Glaube. Wir, die sich deinem Throne nah'n, wir beten dich, gebeugt im Staube, als Schöpfer, Herrn und Vater an.

Zum Offertorium.

Nimm an der Gaben Weihe, Herr! aus des Priesters Hand; sie sey ein Bund der

Treüe, und unsrer Liebe Pfand. O laß uns dir ergeben, gleich diesem Opfer rein, im Tode, wie im Leben, nur dir geheiligt seyn.

Zum Sanctus.

1. Wer ist, wie Du, so heilig? Herr, Schöpfer, Vater, Gott! wer ist, wie Du, so heilig, du Sohn! gesandt von Gott! wer ist, wie Du, so heilig! du Geist der Kraft aus Gott! singt: heilig, heilig, heilig, in Ewigkeit ist Gott!

2. Und heilig dir zu leben, in deiner Wahrheit Licht, sey unser ganz Bestreben, sey unsre liebste Pflicht. Dann wird es uns gelingen, zu deinem Bild erneut dich würdig zu besingen, dereinst in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

1. Nicht würdig bin ich Armer, mich deinem Tisch zu nah'n! Du aber siehst, Erbarmer! mein Sehnen gnädig an. Ich glaube deinem Worte, Vergebung ist bey dir, und offen steht die Pforte der Seligkeit auch mir.

2. Dein Leib, der hingegeben für uns als Opfer ist, dein Blut, das uns zum Leben und zur Versöhnung fließt, hilf, daß sie Lust und Stärke zur Tugend mir ver-

leih'n, zu jedem guten Werke für mich ein Antrieb seyn.

3. Dir, seufz' ich anzuhangen, Erbarmer dir allein, nur Du sollst mein Verlangen, mein Ein- und Alles seyn; mein Vorbild in der Freude, in Uebung jeder Pflicht, mein Leitstern, wenn ich leide, und wenn mein Auge bricht.

Zum Beschluß.

Nimm deines Todes Feyer, o Mittler! gnädig an! ja ewig bleibt uns theuer, was du für uns gethan: Erhalte deine Heerde in deiner Huld o Herr! und deiner Liebe werde sie täglich würdiger.

III. Meßgesang.

Zum Kyrie.

Kommet Christen, theure Brüder! kommt, im Geist' vor Gott zu steh'n! singet liebevolle Lieder, euren Heyland zu erhöh'n! Fröhlich feyert voll Entzücken, wie Er einstens uns befahl, um uns Alle zu beglücken, Jesu! heilig Liebesmahl.

2. Laßt uns Alle jetzt empfinden, wie uns Gott so zärtlich liebt, Er ist's, der uns unsre Sünden, wenn wir sie bereu'n, ver-

giebt. Alle sind wir seine Kinder; seine Lieb' ist grenzenlos; übet Buß der größte Sünder, nimmt Er ihn in seinen Schooß.

Zum Gloria.

Schwingt heilige Gedanken euch von der Erde los, Gott, frey von allen Schranken ist unaussprechlich groß. Vor seinem Angesichte, lobsinget Gott, lobsingt! Er wohnt in einem Lichte, wohin kein Auge dringt.

Vor dem Evangelium.

Gottes Wort erwärmt das Herz, zeigt, umstrahlt von Himmelsglanz Frommen dort den Siegeskranz; hat Arzney für jeden Schmerz; groß und gut, von Sünden frey macht sein hoher milder Sinn; wer ihn sucht, der findet ihn.

Zum Credo.

Was hilft es mir ein Christ zu seyn, wenn ich nicht christlich lebe? wenn ich o Gott! nicht fromm und rein zu wandeln mich bestrebe? der Glaube, den dein Wort erzeugt, muß sich durch Thaten zeigen; je höher die Erkenntniß steigt, muß auch die Tugend steigen.

Zum Offertorium.

1. Was sollen wir für Gaben dir Herr!

zum Opfer weih'n? ist, was wir sind und haben nicht Alles, Alles dein? ein Herz, dir ganz ergeben, von allen Sünden rein, ein liebevolles Leben soll unser Opfer seyn.

2. Soll unser Dank dich ehren, so muß er uns zuerst Lieb' und Gehorsam lehren; dieß ist, was du begehrst. Du liebest uns als Kinder, o Vater! wir sind dein; drum sollen deine Kinder auch gut, wie du bist, seyn.

Zum Sanctus.

Droben nur ist wahres Leben! Millionen stehen schon, ihren Retter zu erheben, selig da vor seinem Thron. Engel und Verklärte singen, Lob und Ehre Ihm zu bringen: heilig, heilig, heilig bist du liebevoller großer Gott!

Nach der Wandlung.

1. Ein heilig Liebesmahl für Christen hast du gestiftet Jesu Christ! um den mit Liebeskraft zu rüsten, der es vom Herzen rein genießt; dir seine Gegenliebe schenkt; an deinen Tod mitleidig denkt.

2. Bewundernd denk ich an die Liebe, womit du unser Heil bedacht; wie stark sind deine Mitleidstriebe, die dich bis an das Kreuz gebracht? o gieb von deinem

Todesschmerz jetzt neuen Eindruck in mein Herz.

3. Laß mich mit Ernst die Sünde scheuen, für welche Du dich opfernd, starbst; mit schnöden Mißbrauch nie entweihen, was du so theuer mir erwarbst! nie führe mich zur Sicherheit der Trost, den mir dein Tod verleiht.

4. Ich übergebe mich aufs neue, o du! mein treu'ster Freund! an dich; dir schwör' ich ew'ge Gegentreue vor deinem Tische feyerlich. Dein eigen will ich ewig seyn, du starbst für mich, drum bin ich dein.

Beschluß.

Voll Innbrunst, Dank und Freude vollbrachten, Jesu! wir die Feyer deines Todes, Preis dir, Herr Jesu! dir. Gestärkt bey diesem Mahle zu immer festrer Treu', empfinden wir, wie selig, :,: wer dir sich opfert, sey. :,:

IV. Meßgesang.

Zum Kyrie.

Wir werfen uns darnieder vor dir, Gott Zebaoth! und singen Dankeslieder, und feyern Jesu Tod; Er war in seinem Leben

der Tugend stets getreu; o gieb, daß unser Leben dem Deinen ähnlich sey.

2. Wir sind in deinen Händen, wohin wir immer zieh'n; du wirkst an allen Enden, wo deine Sonnen glüh'n. Nie kann dein Arm ermüden zu segnen, was da lebt; dem Menschen giebst du Frieden, wenn er nach Tugend strebt.

Zum Gloria.

Anbethung, Dank und Ehre sey höchstes Wesen dir! dir dienen Engelchöre, dir huldigen auch wir. In allen deinen Werken, in jeder Kreatur läßt sich dein Daseyn merken, und deiner Allmacht Spur.

Vor dem Evangelium.

Dank sey dir, großer Gott! für deines Wortes Lehre, gieb Vater! daß ich sie mit Ernst und Ehrfurcht höre. O mache doch mein Herz von Vorurtheilen rein, und laß dein Wort ein Licht auf meinen Wegen seyn.

Zum Credo.

1. Wir glauben und bekennen, daß aus höchst weisem Rath Gott, den wir Vater nennen, die Welt erschaffen hat; daß Er uns Menschenkinder, durch seinen Geist regiert; den Frommen und den Sinder dereinst auch richten wird.

2. Wir glauben und bekennen, daß du o Jesu Christ! den wir Sohn Gottes nennen, für uns gestorben bist. O gieb, daß deine Lehre, dein Evangelium die Tugend in uns mehre, und wahres Christenthum.

Zum Sanctus.

1. Heilig, heilig, heilig! heilig über heilig! Jesus Christus ohne End in dem heiligsten Sacrament.

2. Heilig ꝛc. Gott der Vater und der Sohn, auch zugleich die dritt' Person.

3. Heilig ꝛc. Die heiligste Dreyfaltigkeit, von nun an bis in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

1. Voll von Ehrfurcht, Dank und Freuden, denk ich, o mein Heiland, dein! deiner Liebe, deiner Leiden, deiner bangen Todespein! o dein Leib und Blut sey mir neue Stärkung, dir, nur dir! und nach deinem Wort zu leben, der du dich für mich gegeben.

2. Ich empfind' es jetzt auf's neue, was ich Herr dir schuldig bin; du, du gabst mit großer Treue ganz zu meinem Heil dich hin; wiesest mir den Weg zu Gott, und ertrugst den schwersten Tod, mir im Leben und im Sterben Trost und Hülfe zu erwerben.

3. Sollte denn für mich vergebens Jesu! deine Liebe seyn? sollte sie zu meines Lebens Bess'rung nicht auch mir gedeih'n? ja mit neuem Ernst will ich mich vor Sünden scheu'n, und dich durch ein dir geheiligt Leben dank- und liebevoll erheben.

Zum Beschluß.

Sieh Vater! sieh hernieder von deinem höchsten Thron; wir sangen Dankeslieder, und priesen deinen Sohn. Wir wollen unser Leben nun ganz der Tugend weih'n, all unser Thun und Streben soll Pflichterfüllung seyn.

Zu einer Engelmesse.

Zum Tantum ergo etc.

Wir bethen dich o Jesu! an, denn du bist hier zugegen; was du auf Erden einst gethan, ist uns der größte Segen. Du segnest uns noch für und für, wir preisen dich und danken dir.

Zum Kyrie.

1. Auf deiner Kinder Schaare, schau Herr! von deinem Thron: wir opfern am Altare dir deinen lieben Sohn; wie selber Er vor Zeiten, dort auf der Schädelstatt, in seinem bittern Leiden sich dir geopfert hat.

2. Von uns nimm Jesu Blute zum Pfand der Liebe an; zum Dank für alles Gute, so du uns je gethan; zum Lös'geld unsrer Sünden, und weil's um Gnade schreyt: laß Heil und Gnade finden die ganze Christenheit!

Zum Ecce panis etc.

Ja, ja, dieß ist das Himmelbrod, das nie ein Christ genießen soll, er sey denn rein und liebevoll.

Zum In figuris etc.

Das Manna einst von Gott gesandt dem Volk' im alten Testament, war Vorbild nur von diesem Brod.

Zum Bone Pastor etc.

Jesu Christe! meine Thränen, ach! sie suchen Jesu, dich! laß dich finden, laß dich finden; hab ich dich, wie reich bin ich! komm o Jesu! und vollende deiner Gnade Werk an mir; komm an meines Lebens Ende, komm, und nimm mich auf zu dir. Amen, Amen.

Zum Offertorium.

Herr! laß doch diese Gaben dir wohlgefällig seyn, die wir geopfert haben; es ist zwar Brod und Wein; doch wird's verwan-

delt werden in Christi Fleisch und Blut: dieß ist uns hier auf Erden und den Verstorb'nen gut!

Zum Sanctus.

Dir sey mit Seraphinen, o höchste Majestät! Dir, der im Fleisch erschienen; Dir, der aus beyden geht; mit Herz zugleich und Zungen, heilig, heilig ist Gott, von allen uns gesungen: Heilig Gott Sabaoth!

Nach der Wandlung.

1. Wir bethen dich im Staube, verborgner Gott! hier an; ein Wunder, das der Glaube alleine fassen kann! welch Liebe für uns Sünder? Hier, wie am Kreuzaltar giebst du für uns als Kinder dich selbst zum Opfer dar!

2. Mach uns durch wahre Buße zuforderst engelrein, um würdig zum Genusse des Engelbrods zu seyn; damit dieß Brod des Lebens zum Leben uns gedeih, und nimmer uns vergebens, ja gar zum Tode sey!

Zum Genitori etc.

Sey hochgelobt, Herr Jesu Christ! hier wohnst du unsertwegen, hier, hier in dieser Kirch ergießt sich über uns dein Segen. Entfernen wir uns gleich von hier; so bleibt doch unser Herz bey dir. Amen, Amen.

I. Seelenmesse.

Zum Requiem.

Wenn der Stifter der Geschlechter unsre Lieben zu sich ruft; wenn die Söhne, wenn die Töchter sinken in die frühe Gruft: ach! dann fühlen unsre Herzen unaussprechlich :,: tiefen Schmerzen. :,:

Zum Dies irae.

Ach! es müßte unterliegen dieses arme schwache Herz; hälfest du nicht, Herr! uns siegen über Tod und Trennungsschmerz. Laß, o Jesu! deine Schmerzen, deine schwere Todespein, unsern tiefgebeugten Herzen Trost in unsern Leiden seyn.

Zum Offertorium.

1. Trocknen wir des Jammers Thränen, und erheitern wir den Blick: denn bringt wohl das bange Sehnen die Entschlummerten zurück?

2. Auf vom Moder und Verwesung! höher blick hinauf mein Geist! wo im Friedensthal Genesung alles unsers Jammers fleußt.

Zum Sanctus.

Wenn Gott! deine Leidensschläge mein-

em Fleisch oft bitter sind; sind's doch, wenn ich's recht erwäge, Zeichen, daß du mich dein Kind willst zu höherm Glück erziehen; wohl mir, wenn ich folgsam bin.

II. Seelenmesse.

Zum Requiem.

Bey unsrer Brüder Trauerbahre versammeln wir uns am Altare; versenkt in tiefes Leid, ruft unser Herz: Sieh, Vater! unsre Thränen fließen, in deinen Schooß sie zu ergießen, sey unser Trost; ach! lindre unsern Schmerz!

Zum Dies irae.

Wir seufzen hier in stiller Wehmuth, allein wir beten auch in Demuth die Weisheit deines Richterspruches an! wir wollen nicht, wie Heiden, zagen, nicht über deinen Rathschluß klagen; Gott! was du thust, ist allzeit wohlgethan.

Zum Offertorium.

1. O Herr! du sendest Tod und Leben, du giebst und nimmst, kannst wieder geben; und weise Liebe ist's, die nimmt, und giebt! nicht blos in des Genusses

Freuden, auch in der Trennung schwerem Leiden bleibst du ein Vater, der die Seinen liebt.

2. Zwar quälen uns noch bange Sorgen, das Loos, das Loos ist uns verborgen, das unsern Brüdern du hast zugezählt. Doch nein! sie steh'n in Vaters Händen, du wirst sie reinigen, vollenden, und geben, was noch ihrem Glücke fehlt.

Zum Sanctus.

Stärk' auch uns, da wir noch leben, daß wir unermüdet streben, das zu thun, was dir gefällt. Mach dann, wenn es kömmt zum Scheiden, unsern Geist nach kurzem Leiden selig in der bessern Welt.

III. Seelenmesse.

Zum Requiem.

Herr! verleih' :,: durch Christi Leiden bitten wir :,: nach ihren Tod allen Frommen bald die Freuden deines Reich's; end' ihre Noth. Ohne Furcht und ohne Grauen laß auch uns o Herr! der Stund' unsers Tods entgegen schauen; kein Gerechter geht zugrund.

Zum Dies irae.

Ach! wir wollen es nur sagen: eher, als wir uns versch'n, wird man uns zum Grabe tragen, wie wird's uns alsdann ergeh'n? wer sich stets zum Tod bereitet, gehet freudig, wenn er scheidet, zum Gericht zu seinem Gott.

Zum Offertorium.

1. Wie tröstlich ist, was Jesus lehrt: wer an mich glaubt, und mich verehrt, der kommet nimmer in's Gericht, und sieht den Tod auf ewig nicht.

2. Wir glauben freudig auf dein Wort; ja Herr! wir leben ewig fort. Wie könnt' der Tod uns schrecklich seyn? er führt uns ja in's Leben ein.

Zum Sanctus.

Vaterland verklärter Frommen! Wohnplatz ungestörter Ruh! was kein Sterblicher vernommen, Gottes Heil gewährest du. Freudenärnten schenkt Gott denen, die zuvor gesäet in Thränen; Jesu! führ' uns auch dorthin, dann ist Sterben uns Gewinn.

Nach der Wandlung.

Der Entschlaffnen zu gedenken, sey uns

immer heil'ge Pflicht, Freude sey's, den Blick zu lenken hin, o Herr! zu jenem Licht, wo sich Alle wiedersehen dort in jenen Himmelshöhen, die hier Gottes Wege geh'n.

Zum Agnus Dei.

1. O! des Freudentags, der wieder und auf ewig Freund und Freund, Aeltern, Kinder, Schwestern, Brüder, treue Gatten froh vereint; wo wir Gottes Liebe preisen, Ehre ewig Ihm erweisen, der aus Irrthum, Schmach und Gram, uns in seine Ruhe nahm.

2. Bald vielleicht, ach bald verschwunden ist auch meine Pilgerzeit, und die letzte meiner Stunden naht sich, kömmt vielleicht noch heut; drum will ich stets christlich wandeln, immer gut und redlich handeln, daß ich, wenn der Vater ruft, freudig sinke in die Gruft.

Bey der Tumba.

1. Hier Mensch! hier lerne, was du bist; lern hier, was unser Leben ist! ein Sarg nur, und ein Leichenkleid bleibt dir von aller Herrlichkeit.

2. Jetzt ist der arm, der and're reich; im Grabe sind wir alle gleich. Sey gleich

entfernt von Stolz und Neid, in Hoheit und in Niedrigkeit.

3. Wer weiß, wie bald auch dich zur Gruft der Herr des Tod's und Lebens ruft? drum halte dich zu jeder Zeit auf einen guten Tod bereit.

I. Vesper von Gott.

Zum: Deus in Adjutorium singt das Volk:

Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen. * Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste, * von allen Menschen zu allen Zeiten. Amen!

I. Psalm.

Von Gott und seinen Vollkommenheiten.

1ter Chor. Der Herr ist Gott und Keiner mehr, frohlockt Ihm alle Frommen! * Wer ist Ihm gleich, wer ist wie Er so herrlich, so vollkommen.

2ter Chor. Der Herr ist groß, sein Nam' ist groß, Er ist unendlich gränzenlos * in seinem ganzen Wesen.

1. Des Ew'gen Thron umgiebt ein Licht, das Ihn vor uns verhüllet; * Ihn fassen alle Himmel nicht, die seine Kraft erfüllet.

2. Er bleibt ewig wie Er war, verborgen und auch offenbar * in seiner Werke Wundern.

1. Wo wären wir, wenn seine Kraft uns nicht gebildet hätte? * Er kennt uns, kennet, was Er schafft, der Wesen ganze Kette.

2. Bey Ihm ist Weisheit und Verstand, und Er umspannt mit seiner Hand * die Erde sammt den Himmel.

1. Ist Er nicht nah', ist Er nicht fern, weiß Er nicht alle Wege? * Wo ist die Nacht, da sich dem Herrn ein Mensch verbergen möge?

2. Umsonst hüllt ihr in Finsterniß, was ihr beginnt, Er sieht's gewiß, * Er sieht es schon von ferne.

1. Wer schützt den Weltbau ohne dich, o Herr! vor seinem Falle? * allgegenwärtig breitet sich dein Fittig über Alle.

2. Du bist voll Freundlichkeit, voll Huld, barmherzig, gnädig, voll Geduld; * ein Vater, ein Verschoner.

1. Unsträflich bist du, heilig, gut, und reiner, als die Sonne. * Wohl dem, der deinen Willen thut; denn du vergiebst mit Wonne.

2. Du hast Unsterblichkeit allein, bist selig, wirst es ewig seyn, * hast Freuden, Gott! die Fülle.

1. Dir nur gebühret Lob und Dank, Anbetung, Preis und Ehre! * Kommt, werdet Gottes Lobgesang ihr alle seine Heere.

2. Der Herr ist Gott, und keiner mehr, wer ist Ihm gleich, wer ist wie Er, * so herrlich, so vollkommen.

1ter und 2ter Chor. Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste * von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

II. Psalm. Von der Schöpfung.

1. Wenn ich, o Schöpfer! deine Macht, die Weisheit deiner Wege, * die Liebe, die für Alle wacht, anbetend überlege:

2. So weiß ich, von Bewund'rung voll, nicht, wie ich dich verehren soll, * mein Gott, mein Herr, mein Vater!

1. Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder deiner Werke! * der Himmel, prächtig ausgeschmückt, preißt dich, du Gott der Stärke!

2. Du hast an ihm die Sonn' erhöht,

und kleidest sie mit Majestät, * du rufst dem Heer der Sterne.

1. Wer mißt dem Winde seinen Lauf, wer heißt die Himmel regnen? * Wer schließt den Schooß der Erde auf, mit Vorrath uns zu segnen?

2. O Gott der Macht und Herrlichkeit, Gott, deine Güte reicht so weit, * so weit die Wolken gehen.

1. Dich predigt Sonnenschein und Sturm, dich preisen Berg' und Meere; * o Menschen, ruft der kleinste Wurm, bringt meinem Schöpfer Ehre!

2. Es ruft der Baum in seiner Pracht, die Saat ruft: Uns hat Gott gemacht; * bringt unsrem Schöpfer Ehre!

1. Des Menschen Leib, den deine Hand so wunderbar bereitet: * des Menschen Geist und sein Verstand, der ihn zum Guten leitet.

2. Der ganze Mensch, der Schöpfung Preis, ist selbst der herrlichste Beweiß * von deiner Güt' und Größe.

1. Erheb Ihn ewig, o mein Geist, erhebe seinen Namen: * Gott unser Vater sey gepreißt, und alle Welt sag' Amen!

2. Und alle Welt ehr' Gott den Herrn, und hoff' auf Ihn, und dien' Ihm gern! * Wer wollte Gott nicht dienen!

1. und 2. Ehre sey ꝛc. wie oben.

III. Psalm. Von der Allgegenwart Gottes.

1. Nie bist du Höchster von uns fern, du wirkst an allen Enden, * wo ich nur bin, Herr aller Herrn, bin ich in deinen Händen.
2. Durch dich nur leb' und athme ich * und deine Rechte schützet mich.
1. Was ich jetzt denke, kennest du; du prüfest meine Seele; * du siehst es, wenn ich Gutes thu', du siehst es, wenn ich fehle.
2. Nichts, nichts kann deinem Aug' entflieh'n, * und nichts mich deiner Hand entzieh'n.
1. Wenn ich in stiller Einsamkeit mein Herz an dich ergebe, * und über deine Huld erfreut, lobsingend Dich erhebe:
2. So siehst Du es, und stehst mir bey, * daß ich dir immer treuer sey.
1. Du merkst es, wenn des Herzens Rath verkehrte Wege wählet, * und bleibt auch eine böse That vor aller Welt verhehlet:

2. So weißt Du sie und strafest mich * zu meiner Bess'rung väterlich.

1. Du hörest meinen Seufzern zu, daß Hilfe mir erscheine: * voll Mitleid, Vater, zählest Du die Thränen, die ich weine.

2. Du siehst und wägest meinen Schmerz,* und stärkst mit deinem Trost mein Herz.

1. O drück Allgegenwärtiger dieß tief in meine Seele! * daß, wo ich bin, nur dich, o Herr! mein Herz zur Zuflucht wähle:

2. Daß ich dein heilig Auge scheu', * und dich zu ehren eifrig sey.

1. und 2. Ehre sey rc. wie oben.

Der Lobgesang Mariä.

1. Verherrliche du meine Seele! und lobe deinen Gott und Herrn: * sing Ihm aus freudenvoller Kehle, frohlock' in Ihm und preiß Ihn gern.

2. Es soll aus jauchzendem Gemüthe sich freuen in dem Herrn mein Geist, * der seinem Volk so große Güte durch das gesandte Heil erweißt.

1. Der Herr sah von den Himmelshöhen herab auf meine Niedrigkeit; * auf mich,

die ich mich angesehen als seine Magd
zu jeder Zeit.

2. Drum preißt mich selig hier auf Erden
der Säugling' aufgeschloßner Mund: *
mich preißen, die noch selig werden,
und machen es den Engeln kund.

1. Denn der Allmächtige, der Große! der,
dessen Name heilig ist, * hat große Ding
in meinem Schooße gewirkt, die kein
Verstand ermißt.

2. Und vom Geschlechte zum Geschlechte
erweiset Er Barmherzigkeit * Demjeni-
gen, der seine Rechte verehret mit Er-
gebenheit.

1. Er hat die Allmachtswerk' erneuet, die
seinen Händen eigen sind: * der Herzen
Stolz hat Er zerstreuet gleich leichten
Spreuern in den Wind.

2. Der Fürsten Stuhl hat Er zerbrochen,
und ihre Macht wie Staub verweht: *
und die im Staub' voll Demuth kro-
chen, hat Er unendlich hoch erhöht.

1. Die Hungrigen, die Ihm vertrauten,
hat Er mit Ueberfluß beschenkt: * Die
Reichen, die auf Schätze bauten, hat
Er in Dürftigkeit versenkt.

2. An Israel dem treuen Knechte läßt

Er nun seine Gnade seh'n: * und was dem Abrahamsgeschlechte verheissen war, ist nun gescheh'n.

1. Gott Vater sey von uns geprießen, der uns so große Gnade thut! * dem Sohn' sey Ehr und Dank erwiesen, der uns erlößt mit seinem Blut!

2. Dem heil'gen Geist sey Preis und Ehre von uns erzeigt zu jeder Zeit! * Ach! daß sie deiner würdig wäre, o heiligste Dreyeinigkeit.

Erinnerung an die Mutter Jesu

am Ende jeder Vesper.

Im Advente.

1. In Demuth bethend, Herr! vor Dir lag der Jungfrauen schönste Zierde; der Engel kommt, verkündet Ihr der Mutter Jesu hohe Würde. Die Reinste, wie die Engel rein, wird Mutter und doch Jungfrau seyn.

2. Maria! bitt für uns, daß wir, wie Du, nach Seelen-Reinheit trachten; der fleckenlosen Unschuld Zier viel mehr, als Gold und Perlen achten! wer dein und Jesu Freund will seyn, der sey von jeder Sünde rein.

An Weihnachten.

1. Maria, du der Jungfrau'n Königinn! mit welchem unaussprechlich frohen Sinn hast du den Herrn als Kind erblickt, und an dein Mutterherz gedrückt!

2. O bitt, daß wir, wie Du, uns Seiner freu'n, wie du Ihm unsre ganze Herzen weih'n; o! dann erfüllt Er unser Fleh'n, im Himmel Ihn mit Dir zu seh'n.

An Ostern.

1. Glorreiche Mutter Jesu Christ! freu dich bey deinem Sohne; bey dem, der seyn wird, war, und ist, mit Gott auf einem Throne. Alleluja! rc. Bey dem, den du so sehr beklagt im Grab und Todesbanden; bey dem, der, wie Er vorgesagt, nun siegreich ist erstanden. Alleluja! rc.

2. Freu' Dich, da Ihm die Christenheit im Drang' der reinsten Freuden bringt Preis und Dank zu jeder Zeit für alle seine Leiden. Alleluja! rc. Merk aber auch auf unser Fleh'n, und bitt bey deinem Sohne, daß Er uns, wenn wir aufersteh'n, an Leib und Seel' belohne. Alleluja! rc.

An Dreyeinigkeit.

1. Sey Mutter der Barmherzigkeit,

sey Königin gegrüßet! des Lebens Freud und Süßigkeit, durch die uns Trost zufließet; zu Dir, o Mutter! rufen wir, :,: mit Thränen seufzen wir zu Dir. :,:

2. O! wend' dein holdes Angesicht auf uns vom Himmelsthrone, versag uns deine Fürbitt nicht bey Jesu deinem Sohne. Nach unserm Tode zeig uns Ihn, :,: bey Ihm sey unsre Mittlerin. :,:

3. In aller Trübsal, Angst und Noth stärk uns mit Trost und Freuden; komm uns zu Hilf, und bitt bey Gott, wenn wir von hinnen scheiden. Erwirb uns Sieg im letzten Streit :,: o Mutter der Barmherzigkeit. :,:

Ave Maria.

1. O Maria sey gegrüßt! die du voll der Gnaden bist. Gott der Herr ist selbst mit Dir; Dich o Jungfrau preißen wir.

2. Untern Weibern jederzeit warst und bist gebenedeyt. Jede Zunge lobt und preißt deine Frucht, so Jesus heißt.

3. Heil'ge Mutter Jesu! tritt vor des Höchsten Thron, und bitt für uns Sünder in der Noth, jetzt im Leben und im Tod.

II. Vesper.

Von den endlichen Schicksalen des Menschen.

I. Psalm. Von dem Tode.

1. Wie sicher lebt der Mensch, der Staub! sein Leben ist ein fallend Laub; * und dennoch schmeichelt er sich gern, der Tag des Todes sey noch fern.

2. Der Jüngling hofft des Greises Ziel, der Mann noch seiner Jahre viel; * der Greis zu vielen noch ein Jahr, und Keiner nimmt den Irrthum wahr.

1. Sprich nicht: ich denk in Glück und Noth, im Herzen oft an meinen Tod. * Der, den der Tod nicht weise macht, hat nie mit Ernst an ihn gedacht.

2. Wir leben hier zur Ewigkeit, zu thun, was uns der Herr gebeut; * und unsers Lebens kleinster Theil ist eine Frist zu unsrem Heil.

1. Der Tod rückt Seelen vor Gericht; da bringt Gott Alles an das Licht, * und macht, was hier verborgen war, den Rath der Herzen offenbar.

2. Drum, da dein Tod dir täglich dräut, so sey doch wacker und bereit; * prüf'

deinen Glauben als ein Christ, ob er durch Liebe thätig ist?

1. Ein Seufzer in der letzten Noth, ein Wunsch durch des Erlösers Tod * vor Gottes Thron gerecht zu seyn, dieß macht dich nicht von Sünden rein.

2. Ein Herz, das Gottes Stimme hört, ihr folgt, und sich vom Bösen kehrt; * ein glaubig's Herz von Lieb' erfüllt, dieß ist es, was bey Christo gilt.

1. Wie oft vergess' ich diese Pflicht! Herr, geh' mit mir nicht in's Gericht; * drück selbst des Todes Bild in mich, daß ich dir wandle würdiglich.

2. Daß ich mein Herz mit jedem Tag vor dir, o Gott, erforschen mag, * ob Liebe, Demuth, Fried' und Treu', die Furcht des Geistes in ihm sey?

1. Daß ich zu dir um Gnade fleh', stets meiner Schwachheit widersteh', * und einstens, in des Glaubens Macht, mit Freuden ruf: es ist vollbracht!

1. u. 2. Ehre sey rc. wie oben.

II. Psalm. Von der Unsterblichkeit.

1. Ich sterb' im Tode nicht! mich überzeugen Gründe, * die ich, jemehr ich forsch', in meinem Wesen finde.

2. Erstaunt und froh ruf ich: die Ewigkeit ist mein! * die Wahrheit liegt in mir! es kann nicht anders seyn.

1. Warum, warum hätt' ich zum Ewigseyn die Triebe; * wenn sie mir Gott nicht gab, daß ich auch ewig bliebe!

2. Mein Denken, mein Gefühl, mein sehnsuchtvoller Sinn, * den Gott mir selber gab, zeugt, daß ich ewig bin.

1. Des Lebens Dauer ist für mich viel, viel zu enge; * für mich sind tausend Jahr von zu geringer Länge.

2. Soll ich nicht ewig seyn, so leb' ich unnütz hier: * Geist, Muth und Seelenkraft, was nützten diese mir?

1. Der denkende Verstand durchsteigt der Dinge Leiter, * verläßt, was er begreift, und denket immer weiter.

2. Mir, mir ist Zeit und Welt, zu klein für mein Gesicht: * Was mein Geist sehen kann, sieht er auf Erden nicht.

1. Zu klein für meinen Wunsch bleibt irdisch Gut und Ehre, * mein Hoffen wär' umsonst, wenn dort kein Himmel wäre.

2. Mein Geist find't in dem Staub' nicht die verlangte Ruh', * und eilt mit heissem Durst der Lebensquelle zu.

1. Des Frommen Wunsch, der hier noch unerfüllt geblieben; * des Frommen edler Wunsch, Gott ewig treu zu lieben.

2. Der Wunsch, den großen Gott von Angesicht zu seh'n, * muß in der Ewigkeit noch in Erfüllung geh'n.

1. Er, der zu weislich wirkt, und nie sein Werk vernichtet, * hat mich zur Ewigkeit bestimmt und eingerichtet.

2. Wozu Er mich gemacht, das muß, das werd' ich seyn, * mein Geist du stirbest nicht! die Ewigkeit ist dein!

1. Ich sterb' im Tode nicht, mich überzeugen Gründe! * die ich, je mehr ich forsch', in meinem Wesen finde.

2. Ich sterb' im Tode nicht, weil selbst mein Heiland spricht: * Wer an mich glaubt, der stirbt gewiß im Tode nicht.

1. u. 2. Ehre sey rc. wie oben.

III. Psalm. Von der Auferstehung der Todten.

1. Wenn einst in meinem Grabe des Todes stille Nacht * ich durchgeschlummert habe, so weckt mich Jesu Macht.

2. Ja, ja mein Leib wird leben, wenn ihm mein Heiland ruft! * Heil mir! ich darf nicht beben beym Anblick meiner Gruft.

1. Das Saatkorn, das wir säen, stirbt und verwest zuvor; * aus seinem Keime gehen dann Halm und Frucht hervor.
2. Die Raupe stirbt und lebet, entreißt sich ihrer Gruft * verwandelt jetzt, und schwebet frey, fröhlich durch die Luft.
1. Macht mir das Grab noch Kummer? sinkt nicht auch die Natur * im Herbst zum Winterschlummer? welkt nicht der Felder Flur?
2. Sie ruht mit Schnee bedecket, und sammelt neue Kraft, * bis sie der Frühling wecket, und jung und neu erschafft.
1. So zeigt Gott seine Stärke und seines Willens Spur, * an jedem seiner Werke im Spiegel der Natur.
2. Er will auch mir das Leben durch seine Schöpfers-Macht * verherrlicht wieder geben nach meines Grabes Nacht.
1. u. 2. Ehre sey rc. wie oben.

IV. Psalm. Vom letzten Gerichte.

1. Erden wanken, Welten beben, wenn Du, Herr! dich wirst erheben, * richtend über Tod und Leben.
2. Ach! vor jenen Ungewittern, die der Welten Bau erschüttern, * werden alle Frevler zittern.

1. Einst geh'n beym Posaunen-Schalle, deine Todten, geh'n wir Alle * aus der Gräber düstern Halle.

2. Keine Sünde bleibt verborgen, dort an jenem großen Morgen * wird ihr Lohn ihr widerfahren.

1. Jede That wird der Gerechte aus der Hülle finstrer Nächte, * aus dem Dunkel offenbaren.

2. An dem feyerlichen Tage wirst du mit gerechter Wage * jedem Sterblichen vergelten.

1. Ach! wer wird vor Dir bestehen? wer begnadigt dann mich Armen? * wer wird meiner sich erbarmen?

2. Herr! du strafst nur freche Sünder, du begnadigst gute Kinder. * Rette uns von den Verlohrnen.

1. Liebevoll warst du hienieden, gabst den Sündern deinen Frieden; * sey uns gnädig im Gerichte!

2. Richter über Tod und Leben, dir will ich mich ganz ergeben, * reuevoll nahen deinem Throne;

1. Laß uns Gnade vor dir finden, wir bereuen unsre Sünden! * großer Richter, o verschone!

2. Laß uns Alle mit den Frommen zu des Himmels Freuden kommen; * Jesu! laß dein Heil uns erben.

1. Freche Sünder werden zittern vor des Zornes Ungewittern: * Rette Du voll Huld die Deinen.

1. u. 2. Ehre sey ꝛc. wie oben.

Statt des Magnificat oder Benedictus.

1. O Menschenvater voll der Huld! sieh' gnädig auf die Deinen, * die wegen unbezahlter Schuld in jener Welt noch weinen.

2. Sieh' Vater auf ihr schweres Leid, sieh' auf ihr kindlich Sehnen; * verkürze ihre Leidenszeit, und tröckne ihre Thränen.

1. Sie sind dein Bild, o höchstes Gut! bestimmt Dich anzuschauen; * sie sind erlößt durch Christi Blut, darauf sie stets vertrauen

2. Sie suchten hier mit vieler Müh' zu geh'n der Tugend Pfade: * und ihren Lauf vollbrachten sie, o Herr! in deiner Gnade.

1. Des Himmels Heer vereinet sich mit deiner Kirche Flehen; * und bittet durch Maria dich, du wollest sie erhöhen.

2. Drum Menschenvater! laß sie nun nach

ausgestandnen Leiden * in deinem Frieden ewig ruh'n. Führ' sie zum Ort der Freuden.

1. Soll ich gewaltsam einst o Gott! schnell, oder angstvoll sterben; * so führe mich nur jeder Tod zu deines Himmels Erben.

2. Damit ich drauf bereitet sey, so laß mich hier auf Erden * stets mehr und mehr von Sünden frey, und dir gehorsam werden.

1. Du bist's, zu dem wir himmelwärts mit Thränen stets aufsehen: * Erhalt' in uns ein reines Herz. Erhöre unser Flehen.

2. Gieb Vater der Barmherzigkeit uns allen Hilf und Segen; * damit wir wandeln jederzeit auf deinen heil'gen Wegen.

1. Nimm auf in deine Himmelsfreud zur Ruh' und ew'gen Frieden * die Seelen deiner Christenheit, die aus der Welt geschieden.

Lied auf die Advent-Zeit.

1. Thauet Himmel den Gerechten! Wolken regnet Ihn herab! rief sein Volk aus bangen Nächten, aus der Sünde düsterm

Grab. Er kam, mit Ihm kam Segen; wie ein milder Frühlingsregen; wie des Himmels sanfter Thau, rings erquicket Feld und Au.

2. Auch zu uns, o hört es Sünder! kommt der Herr der Herrlichkeit; machten nur wir Menschenkinder unsre Herzen Ihm bereit. Fried und Ruhe, Licht und Leben will Er uns auch jetzt noch geben; Er das Heil, durch den allein Sünder können selig seyn.

3. Kommt, und reinigt eure Seelen; werdet heilig; seyd bereit, das, was Ihm gefällt, zu wählen, und zu flieh'n, was Er verbeut. Die in ihren Sünden sterben, trift das ewige Verderben; ewig bleibt des Heils beraubt, wer an Ihn nicht thätig glaubt.

4. Nur, wer Tugend herzlich liebet, nied're Erdenlust verschmäht, sich in guten Werken übet, gern auf Gotteswegen geht, der nur wird schon hier auf Erden seines Gottes inne werden; Ihm, nur Ihm wird Gottes Heil, Fried und Seligkeit zutheil.

5. O! so mache denn mich Armen jetzt in dieser heil'gen Zeit, ach, aus Gnade

und Erbarmen, liebster Jesu! selbst bereit: komm, o komm mit deinem Segen, Gütigster! mir selbst entgegen; komm, mein Herz verlangt nach dir, komm, und wohne stets in mir.

Auf die Geburt Jesu.

1. O! glückliche Menschen, o kommet doch all'! im Geiste zur Krippe in Bethlehems Stall, und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.

2. O! seht in der Krippe, im nächtlichen Stall', seht hier bey des Himmels hellglänzendem Stral in wenigen Windeln das himmlische Kind, viel schöner und holder, als Engel es sind.

3. Da liegt es, ach Christen! auf Heu und auf Stroh, Maria und Joseph betrachten es froh; die redlichen Hirten knie'n bethend davor; hoch oben schwebt jubelnd der himmlische Chor.

4. O! beugt wie die Hirten anbethend die Knie, erhebet die Hände, und danket, wie sie; stimmt freudig ihr Christen! wer sollt' sich nicht freu'n? stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

5. O! bethet: Du liebes, du göttliches Kind! was leidest du Alles für unsere Sünd! ach! hier in der Krippe schon Armuth und Noth; am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod.

6. Was geben wir Christen, was schenken wir Dir, du bestes und liebstes der Kinder dafür? nichts willst du von Schätzen und Freuden der Welt; ein Herz nur voll Unschuld allein Dir gefällt.

7. So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin, wir geben sie gerne mit freudigem Sinn, und mache sie heilig, und selig wie dein's, und mach sie auf ewig mit deinem nur Eins.

Am Aschermittwoche.

1. Weg vom Lärm, und Tanz und Spiele, blick, o Mensch! nach deinem Ziele! sieh das Bild des Todes hier! Kreuz und Asche sagen dir: Was geboren ist auf Erden, muß zu Erd' und Asche werden.

2. Wie sie ringen, sorgen, suchen, das Gefund'ne dann verfluchen! wie vom Schein bethört der Geist rastlos baut und niederreißt! was so mühsam strebt auf Erden, muß zu Erd' und Asche werden.

3. Staub sind Tausend, welche kamen; wer gedenkt noch ihrer Namen? ach! ihr moderndes Gebein deckt, uns warnend, långst ein Stein! Was gebohren ist auf Erden, muß zu Erd' und Asche werden.

4. Sieh das Kreuz auf dem Altare, sieh die schwarze Todtenbahre, und das Grau der Asche spricht: Aller harrt das Weltgericht; unser Reich ist nicht hienieden, Tugend nur giebt Seelenfrieden.

Zur Fastenzeit.

1. Ach, sieh Ihn dulden, bluten, sterben! o meine Seele, sag Ihm frommen Dank! dem Sohne Gottes, der den herben, den bittern Kelch des Leidens für dich trank. Wo ist ein Freund, der je, was Er gethan, der so, wie Er, für Sünder sterben kann?

2. Was fühltest du in jenen Stunden, o Herr! da sterbend du am Kreuze hiengst! wie quoll das Blut aus deinen Wunden, eh' du ins Heiligste als Mittler giengst! dieß Blut ruft aller Welt ermunternd zu, daß Gott sie liebe, und liebster Jesu! du.

3. Ja uns zum Trost, und Dir zur Ehre gereicht dein ganzer Kampf, dein Kreuzes-Tod! bestättigt ist nun deine Lehre, ich baue

fest darauf in jeder Noth. Unschuldig littest du; doch Preiß und Ruhm ist auch im Kampf der Unschuld Eigenthum.

4. Herr! dieß dein Beyspiel soll mich lehren, der Unschuld und der Tugend mich zu weih'n; gern will ich deine Stimme hören, und Dir, auch wenn ich leide, folgsam seyn. Die Dankbarkeit, o Herr! dringt mich dazu; wer hat es mehr um mich verdient, a s Du!

5. Nie will ich mich an Feinden rächen, auch dieß lern' ich an deinem Kreuze hier, nie Gottes Führung widersprechen, wär' gleich mein Weg jetzt noch so dunkel mir. Auf Dornen giengst Du selbst zum Ziele hin; ich folge Dir, weil ich dein Jünger bin.

6. Nimm hin den Dank für deine Leiden, den Dank, den dir die treuste Liebe bringt; bis einst dort in des Himmels Freuden, o Herr! dich würdiger mein Lied besingt. Dann stimmen alle Engel mit mir ein, und werden Zeugen meines Dankes seyn.

Stabat Mater.

Bey dem Kreuz' mit nassen Wangen stand die Mutter, sah Ihn hangen, ihren Sohn, des Spottes Ziel; und in dem beklemmten

Herzen wütheten des Todes Schmerzen, wütheten der Dolche viel.

2. Wie verlassen, wie betrübet stand des Sohns, der sie geliebet, auserwählte Mutter da! Todesangst sinkt auf sie nieder, da sie die zerriss'nen Glieder ihres liebsten Jesu sah.

3. Wer soll bey Mariens Peinen nicht des Mitleids Thränen weinen, und wer fühlt nicht ihre Noth? wer erwäget ohne Schauer der verwaisten Mutter Trauer über ihres Sohnes Tod.

4. Jesum sah sie fest gebunden, und bedeckt mit tausend Wunden, für der Menschen Missethat; sah den Sohn verschmäht, verlassen, dürstend an dem Kreuz' erblassen, den sie einst gesäuget hat.

5. Laßt uns mit Maria klagen, groß sind dieser Mutter Plagen! laßt uns fühlen ihre Pein! aber möchten unsre Herzen auch, wie sie, bey eig'nen Schmerzen standhaft, und geduldig seyn.

O Crux ave!

2 Stime. O Jesu! sey gegrüßet! vermehre in uns den Glauben.

Volk. O Heiland! deine heil'ge Wunden

sind unser Trost in Trauerstunden; verleih den Frommen deine Huld, vergieb den Sündern ihre Schuld.

2. O Jesu! sey gegrüßet! stärke in uns die Hoffnung. O Heiland ꝛc.

3. O Jesu! sey gegrüßet! entzünde die Liebe in unsren Herzen. O Heiland ꝛc.

Am Palmsonntage
bey der Procession.

1ter Chor. Jesu, König, Mittler, Herr,* Starker und Sanftmüthiger.

2ter Chor. Dir bracht' einst der Juden Schaar * Lobes-Hymnen freudig dar.

1. Hosianna Davids Sohn * sang sie Dir im Jubelton;

2. Als du auf der Eselin * reitend kamst nach Salem hin.

1. Jesu, König, Mittler, Herr,* Starker und Sanftmüthiger.

2. Dir bringt auch der Christen Schaar * Lob und Dankes-Hymnen dar.

1. Fröhlich rühmet, wer ein Christ * wer erkauft zum Leben ist.

2. Dich, der groß von Rath und That * uns vom Tod erlöset hat.

1. Du bist mehr als Davids Sohn * unvergänglich ist dein Thron.

2. Durch Dich ward ein ewig Heil, * Licht der Seelen uns zu Theil.

1. Menschenfreund, wie dank ich's dir? * schenke dieses Heil auch mir!

2. Mache mich, Gerechter! frey * von der Sünden Tyranney.

1. Gütigster! verzeihe mir * was ich Böses that vor Dir.

2. Sanftmuthsvoller! deine Huld * trage mich stets mit Geduld,

1. Wenn mein Fleisch noch öfters sucht, * was mein Geist hat längst verflucht.

2. Stehe mir, mein Helfer, bey, * daß ich meiner Pflicht getreu,

1. Immerhin auf dieser Welt * thue, was Dir wohlgefällt.

2. Trift mich Traurigkeit und Schmerz, * tröste dann mein zagend Herz.

1. Hilf zum treuen Tugendlauf * meiner Schwachheit mächtig auf.

2. Daß ich einst, o Lebensfürst! * wenn du richtend kommen wirst,

1. u. 2. Singen kann mit frohem Ton: * Hosianna, Davids Sohn.

2 Stimme innerhalb der verschlossenen Kirchthüre:

1. Sieh deinen König kommen, sanftmüthig zieht Er ein; bringt Frieden allen Frommen, will Herzens König seyn.

Volk. Wir rufen froh zusammen, Ihm ist das Herz bereit; der kommt in's Herren Namen, der sey gebenedeyt.

2 St. Die Knaben streuen Kleider und Palmen vor Ihm aus. Vor Ihm verstummt der Neider; des Säuglings Mund ruft aus:

Volk. Hosanna Davids Sohne, Heil, Ruhm und Lob sey Dir! willkommen uns! und wohne in unserm Herzen hier.

2 St. Auf eines Füllens Rücken zieht friedlich Er heran, bietet mit sanften Blicken Fried Salems Bürgern an.

Volk. Bring unserm Herzen Frieden, bring unsren Seelen Ruh. Lehr friedlich uns hienieden, sanftmüthig seyn, wie Du.

Bey Eröffnung der Thüre:

Volk. Wir singen froh zusammen, von ganzer Seel' erfreut: Der kommt in's Herren Namen, der sey gebenedeyt. Hosanna in der Höhe! gepriesen sey der

Herr. Dem großen Gott geschehe sein Lob von Meer zu Meer.

Am grünen Donnerstage.

Dein Leiden, Jesu! schwebte vor deinem Angesicht, und deine Seele bebte, und sie verzagte nicht. Im Bußen Muth und Glaube, und hohe Geistesruh' erhobst du dich vom Staube, und gingst den Feinden zu.

2. Dich schreckte das Getümmel der Mörderwaffen nicht, in deinem Geist war Himmel, und Muth im Angesicht. Schon naht dein Lebensende! schon droht der Feinde Schaar, doch du botst deine Hände den Banden willig dar.

3. O wär ich doch im Leiden, wie Du, so sanft, so still! o litt ich so mit Freuden, was Gott, mein Vater will! mit Liebe und Vertrauen, du Dulder ohne Schuld, will ich stets auf Dich schauen, und lernen die Geduld.

Charfreytag.

Laß uns deine Leiden singen, Dir des Dankes Opfer bringen, o du schuldlos Gottes Lamm, das von uns die Sünde nahm.

Chor. Jesu! drücke deine Schmerzen, tief in aller Christen Herzen, laß uns deine Todespein Quell des neuen Lebens seyn.

2. In's Gericht für Sünder treten, und zu deinem Vater bethen seh ich dich am Oelberg jetzt, Herr vom blut'gen Schweiß benetzt. Jesu! ꝛc.

3. Von den Richtern, die dich hassen, wilden Kriegern überlassen, strömt nun dein unschuldig Blut, unter frecher Geisseln Wuth. Jesu! ꝛc.

4. Unter lautem Spott und Hohne drückt man eine Dörnerkrone Dir aufs Haupt, die scharf gespitzt, Stirn und Schläfe schmerzlich ritzt. Jesu! ꝛc.

5. Wundenvoll, erblaßt, entkräftet, an das Opferholz geheftet, zeigst du, wie ein Gottmensch stirbt, und den Sündern Heil erwirbt. Jesu! ꝛc.

6. Heiland! wegen unsrer Sünden wollt'st du diese Qual empfinden, floß dein Blut am Kreuz herab, sankest du erblaßt in's Grab.

Chor. Ach! sie reuen uns vom Herzen! laß, o Jesu! deine Schmerzen, deines Mittlertodes Pein nicht an uns verloren seyn.

Auf Christi Auferstehung.

Er ist erstanden, Jesus Christ, der unser Trost und Helfer ist. Als Sieger trat Er auf den Staub, hinfort nicht mehr des Todes Raub.

2. Er hat erfüllt, was Er verhieß, eh' Er sein Leben für uns ließ; drey Tage sollen nicht vergeh'n, so werdet ihr mich lebend seh'n.

3. Ich lebe, sprach Er, und auch ihr sollt leben, Gläubige! mit mir. Ich komme, meine Stimme ruft gewiß euch aus der Todtengruft.

4. Er wird's erfüllen Jesus Christ, der selbst vom Tod erstanden ist; der Lazarum ins Leben rief, als er im Staub des Grabes schlief.

5. Gelobt sey Gott! ich werde nun nur kurze Zeit im Grabe ruh'n. Er weckt mich auf, und volles Heil ist dann gewiß bey Ihm mein Theil.

6. Auch führt Er nach des Grabes Ruh' mir meine frommen Freunde zu. Erwachen werden wir zugleich, uns wieder seh'n in seinem Reich.

7. Wie sollt' ich, Herr! das Sterben

scheu'n, mich nicht vielmehr der Hinfahrt freu'n? nicht warten dein, der du mich schufst? bis du zu mir, entschlafe, rufst.

8. Gieb nur, daß ich im Glauben treu, und treu im frommen Wandel sey! so komm ich froh in dein Gericht, wenn deine Stim', erwache, spricht.

9. Herr! rufe mich, wenn dir's gefällt, aus dieser sündenvollen Welt; und führe mich an deiner Hand einst in mein himmlisch' Vaterland.

Auf die erste heilige Kommunion der Kinder.

Kinder. Wohlan! der Tag ist da, der unsre Sehnsucht stillet! die Stunde nähert sich, die unsern Wunsch erfüllet: drum stimmet Lobgesang mit uns vereinet an, ihr Aeltern und Geschwister, und wer nur singen kann.

Chor. Drum stimmen Lobgesang mit euch vereinet an, wir Aeltern und Geschwister, und wer nur singen kann.

2. Bald haben wir das Glück, das Engel uns beneiden; Uns winket vom Altar die höchste aller Freuden: Zum Erstenmale speißt uns Jesus Christus heut mit sei-

nem Fleisch und Blute. O! welche Seligkeit. Drum ꝛc.

3. Der liebe Jesus sprach: Hier, hier gedenket Meiner; drum denken Jesu! wir mit Lobgesängen Deiner; und preisen deine Lieb', die für uns litt und starb, und durch den Tod am Kreuze uns Gottes Huld erwarb. Drum ꝛc.

4. O möge deines Todes Feyer uns erheben, damit wir, Jesu! nur nach deiner Lehre leben! dieß, Vater! dieß gelobt beym heiligen Altar an ihrem Ehrentage Dir deine Kinder-Schaar. Drum ꝛc.

Mayen-Andacht.

2 Stimme. Treuer Vater deiner Kinder! du erbarmst dich gern der Sünder, wenn sie reuvoll in sich geh'n, und um Hilfe zu dir fleh'n.

Volk. Höre gnädig unsre Bitten: wende weg von unsern Hütten Krankheit, Krieg und Hungersnoth; gieb uns unser täglich Brod.

2. Alles kannst du wohl versorgen, ohne was dazu zu borgen, du bist unermeßlich reich: wer ist dir an Weisheit gleich? Höre gnädig ꝛc.

3. Herr! gieb Sonnenschein und Regen, und verschaff durch deinen Segen, daß die Erndte wohl gedeiht, bey der Felder Fruchtbarkeit. Höre gnädig ꝛc.

4. Wenn in heissen Sommertagen Schlossen Alles niederschlagen; wenn die Erde ohne Saft kaum noch etwas Nahrung schafft. Höre gnädig ꝛc.

5. Wenn bey Blitz und Ungewittern wir an allen Gliedern zittern; sey Du, Vater! unser Schild, und schütz uns dein Ebenbild. Höre gnädig ꝛc.

6. Willst du unter Kreuz und Leiden unsre Nahrung uns bereiten: o so stärke unser Herz gegen Mißmuth, Angst und Schmerz. Höre gnädig ꝛc.

7. Oeffne, wenn wir im Vertrauen, Herr! auf dich, das Feld bebauen; öffne, öffne deine Hand über unser Vaterland. Höre gnädig ꝛc.

Zum A Fulgure etc.

Ach! segne Herr mit deiner Hand die liebe Früchten auf dem Land. Wend' ab Frost, Hagel, Donnerschlag, und Alles, was uns schaden mag.

Bittwoche.

Meine Seele, auf und singe, Ihm dem Schöpfer aller Dinge, hoch in deinem Gott erfreut! Lobe Gott mit Werk und Worten, denn Er ist an allen Orten. Ihm sey alles Lob geweiht.

2. Alles meinem Gott zu Ehren, Gottes Lob und Ehr zu mehren, in der Arbeit, in der Ruh'. Meinem Gott allein will geben, Leib und Seel, mein ganzes Leben; gieb, o Jesu! Gnad dazu.

3. Diese Gnad, o Gott! mir gebe; daß ich allzeit christlich lebe, fleisig halte dein Geboth: Lehre mich nach deinem Willen, dein Gesetz recht zu erfüllen, denn du bist mein Herr und Gott.

4. Nichts, als Gott, im Leben suche, und darum die Sünd verfluche, weil Gott haßt die Sünd allein: eh' ich jene will begehen, will ich lieber gleich ausstehen, alle Uebel, alle Pein.

5. Nichts von Gott mich soll abscheiden, Glück und Unglück, Kreuz und Leiden; Himmelsweg ist Kreuz und Schmerz. Seh't, es wird uns vorgetragen, dort ein Kreuz... dieß soll uns sagen: **Kreuz nur führet Himmelwärts.**

6. Sollt' es gleich bisweilen scheinen, als wenn Gott verließ die Seinen; o! so glaub' und weiß ich dieß, Hilfe, die Er aufgeschoben, hat Er drum nicht aufgehoben; Gott hilft endlich doch gewiß.

7. Der so schön die Blumen kleidet, der so mild die Vögel weidet, Alles nährt im Feld und Hain, selbst der Erde giebt den Segen, Sonnenschein und fruchtbar'n Regen, wird für uns auch Vater seyn.

8. Sieh, o Herr! mit Wohlgefallen auf die Flur, die wir durchwallen; unser Herz erweitert sich, da wir deine Schöpfung sehen, tief gerührt Dir herzlich schwören: Ewig, ewig lieb'n wir dich.

9. Prächtig weht vor uns die Fahne, daß sie uns zum Streit ermahne; nur den Helden schmückt die Kron. Wenn wir, Vater! deinen Willen allzeit kindlich-treu erfüllen, schenkst du uns des Himmels Lohn.

10. Liebster Vater! nur erneue unser schwaches Herz, und weihe es zu deinem Tempel ein; o dann leben wir beglücket, in dir, Vater! ganz entzücket. Mach uns Alle, Alle rein.

11. Nur an dich in drey Personen, der allein uns kann belohnen, glaub' und hoff'

ich festiglich. Dich mein höchstes Gut ich li be; diese Lieb' im Herzen übe bis im Tode gegen dich.

12. Deine Hilf auch uns zusende, deine Augen uns zuwende, Mutter der Barmherzigkeit! auch der Engel in dem Leben, den uns Gott zum Schutz gegeben, steh' uns bey im letzten Streit.

Das Vater unser.

O unser Vater! der du bist im Himmel und auf Erden, dein Name, der so liebvoll ist, soll stets geheiligt werden. Dein Reich, von Anbeginn der Welt bereitet allen Frommen; das laß, wenn dieser Leib zerfällt, uns einstens auch zukommen.

2. So, wie auf jeden Wink von Dir die Himmelsgeister sehen, so soll auch unter Menschen hier dein Wille stets geschehen. Das Brod, das unsre Seele nährt, auch jenes, das der Leib begehrt, sey täglich uns gegeben.

3. Vergieb uns, Vater! unsre Schuld, die wir vor Dir bereuen, so, wie wir Alle mit Geduld den Schuldigern verzeihen. Ersticke, wenn Verführung droht, in uns des Bösen Saamen; erlöß uns jetzt, und einst, o Gott! von allen Uebeln. Amen.

Uebung der drey göttl. Tugenden.

Ich glaube, Gott! mit Zuversicht, was deine Kirche lehret; denn, was sie mir vom Glauben spricht, das hast Du ihr erkläret, der du die Wahrheit selber bist, nach welcher ich muß streben. Laß mich, o Gott! zu jeder Frist, um einst zu sterben als ein Christ, nach diesem Glauben leben.

2. Ich hoffe, Gott! durch deinen Sohn Verzeihung meiner Sünden, zum Guten Kraft, und dann den Lohn der Tugend einst zu finden bey Dir, der Du stets gütig bist, und mächtig ihn zu geben. Laß mich . . . . . in dieser Hoffnung leben.

3. Gott! über Alles lieb ich Dich von meinem ganzen Herzen, daß ich von dieser Liebe wich, dieß soll mich innigst schmerzen; weil du die Liebe selber bist, die sich für mich gegeben. Laß mich . . . . . in dieser Liebe leben.

Danksagung für die Gnade der heil. Taufe.

Gott! dankvoll liege ich vor Dir! vor Vielen auserkohr'n; du Vater nahmst die Sünd' von mir; du hast mich neu gebohrn.

Ganz will ich Dir mein Leben weih'n, nur leben, Dir getreu zu seyn, wie ich's Dir in der Tauf versprach, mit heil'gem Schwur versprach.

2. Erneuen will ich deinen Bund, den ich Dir einstens schwur: dein sey mein Herz zu jeder Stund, Beherrscher der Natur! Wem sonst, als Dir gehört es zu? bey Dir nur hat es wahre Ruh, bey Dir nur seinem guten Herrn; und Du erquickst es gern.

3. Nimm dann mein Herz zum Tempel ein, o Gott! hier in der Zeit, und laß es deine Wohnung seyn, auch in der Ewigkeit. Dir geb' ich's ganz zu eigen hin: wohl mir, wenn ich dein eigen bin; dein, liebster Vater! nicht der Welt, der bösen Sündenwelt.

4. Sie drohe mir, sie locke mich: ich bleibe Dir getreu, und fliehe, unterstützt durch dich, der Sünde Täuscherey. Weg Welt und Sünd! euch dien' ich nicht: Du, Herr! bist meine Zuversicht; Dein will ich ewig, ewig seyn; und Du bleibst ewig mein.

5. Gott! sterbend danke ich dir noch für deine heil'ge Tauf: Nimm deinen armen

Diener doch einst in den Himmel auf. Ganz will ich Dir ꝛc. wie oben.

Himmelfahrt Jesu.

Auf Christen, auf, und freuet euch, der Herr fährt auf zu seinem Reich; Er triumphirt, lobsinget Ihm, lobsingt mit lauter Stimme Ihm!

2. Sein Werk auf Erden ist vollbracht, zerstört hat Er des Todes Macht; Er hat die Welt mit Gott versöhnt, und Gott hat Ihn mit Preis gekrönt.

3. Weit, über alle Himmel weit, geht seine Macht und Herrlichkeit; so weit der Bau der Welten geht, erfüllt ihn seine Majestät.

4. Beschirmer seiner Christenheit ist Er in alle Ewigkeit. O Heiland! wir erheben Dich, und unsre Herzen freuen sich.

5. Dein Eingang in die Herrlichkeit stärk' uns in unsrer Prüfungszeit, daß wir Dir leben, Dir vertrau'n, bis wir von Angesicht Dich schau'n.

6. O! zieh uns immer mehr zu Dir, und laß mit eifriger Begier uns suchen nur was droben ist, wo Du verklärter Heiland bist.

7. Wir freuen uns nach dieser Zeit, bey Dir zu seyn in Ewigkeit; nach treu vollbrachtem Pilgerlauf nimmst du uns in den Himmel auf.

Pfingstfest.

Am Pfingstfest um die dritte Stunde erhebt mit Braussen sich ein Wind; erschüttert bebt das Haus im Grunde, worinn die Jünger Jesu sind. Gleich Zungen schweben Feuerflammen auf eines jeden Jüngers Haupt! mit Jubel preißen all' zusammen den Herrn, an den sie froh geglaubt.

2. Und seht, wie Gottes starker Finger das Schwache schon in Macht verkehrt! beherzt sind jetzt furchtsame Jünger; die armen Fischer sind gelehrt. Es nehmen Tausende mit Reue ihr Wort von Jesus glaubig an, und schwören ewig feste Treue Dem, der so große Ding' gethan.

3. Laß dich durch unser Flehen rühren, Geist Gottes komm, und säume nicht! Laß deine Salbung uns auch spüren, erleucht auch uns mit deinem Licht, wie du vom Himmel einst gestiegen, so steig auch jetzt auf uns herab; hilf, daß wir Welt und

Fleisch besiegen, und fromm verbleiben bis ins Grab.

Auf das Fest der heiligsten Dreyeinigkeit.

Sey gelobt und hoch gepriesen, heiligste Dreyfaltigkeit! sieh! zu deines Thrones Füßen wirft sich hin die Christenheit; von der Erde soll erschallen, wie von deinem Himmel-Heer Dir Anbethung, Lob und Ehr.

2. Vater! ew'ger Gott der Zeiten! dessen Werk die Schöpfung ist, o! wir fühlen es mit Freuden, daß du unser Vater bist. Von der Erde ꝛc.

3. Hör! mit kindlichem Gemüthe danken wir für Alles Dir; und um stete Huld und Güte flehen deine Kinder wir. Von der Erde ꝛc.

4. Sohn des Vaters, Schuldentilger! — aus der Sünde Jammernacht hast du uns verirrte Pilger an das hellste Licht gebracht. Von der Erde ꝛc.

5. Sieh! wir Hocherlößte fallen hin zum Kreuz', und bethen an dich Erlöser! der uns Allen öffnete die Himmelsbahn. Von der Erde ꝛc.

6. Geist vom Vater und dem Sohne! Geist der Liebe, Trost und Licht! leucht' auf uns von deinem Throne, daß wir irren ewig nicht. Von der Erde ꝛc.

7. O! so blick mit Wohlgefallen ew'ger Vater, Sohn und Geist! hier auf diese Tempels-Hallen, wo dein Volk dich ehrt und preißt. Von der Erde ꝛc.

Auf das Fronleichnams-Fest.

Pange lingua.

Sing meine Zunge feyerlich, besing die Brodsgestalten, die (denn der Glaube lehrt es mich) des Höchsten Sohn enthalten; besing das Mahl aus Fleisch und Blut, das Jesus gab der Welt zu gut.

2. Die reinste Jungfrau hat uns Ihn, den Menschenfreund geboren, der alle Welt an sich will zieh'n; durch den nichts geht verloren; der Heil gebracht durch eine That, die Keine ihres gleichen hat.

3. Nachdem beym letzten Abendmahl das Osterlamm genossen, und so, wie das Gesetz befahl, die Mahlzeit war geschlossen: da gab er sich (welch hoher Sinn!) als Speiß und Trank den Jüngern hin.

4. Den Wein hat Er dort in sein Blut, das Brod in Fleisch verwandelt. Und noch ist Er's, der uns zu gut durch Priester also handelt. Mein Sinn begreift hievon zwar nichts; doch glaub ich's fest: denn Jesus spricht's.

5. Dieß Sakrament will ich denn nun anbethen, hoch verehren, und nach dem wahren Glauben thun, wie mich die Väter lehren; will leben so, wie Jesus Christ, der mir das beste Muster ist.

6. Dein hohes Beyspiel hast du mir, mein Jesu! hinterlassen, daß ich soll leben, ähnlich Dir, in meinem Thun und Lassen. Nimm, sprichst Du, meine Last auf dich; komm, folge mir, und thu, wie ich.

7. Ich komme: Herr! gieb Kraft und Licht, daß ich mein Heil erkenne, dein wahrer Jünger sey, und nicht mich deinen Knecht nur nenne; damit ich deinem Vorbild treu, auch Andern selbst ein Beyspiel sey. Amen, Amen.

Glaube, Hoffnung, Liebe.

O Jesu! ganz erstaunend muß man vor Deiner steh'n; es sind zwar Brodsgestalten, was unsre Augen seh'n; doch, wie Du uns

belehrest, so ist allda kein Brod: Du selbsten bist zugegen als wahrer Mensch und Gott.

2. Wir glauben deinem Worte, weil es nie trügt noch fehlt; und weil es uns die Kirche zu glauben vorgestellt. Zum Zeichen unsres Glaubens erscheinen wir allhie; wir ehren deine Gottheit, drum biegen wir die Knie.

3. O Jesu, unsre Hoffnung! wir haben im̃erfort bey dir im Sakramente den sichern Zufluchtsort. Du kannst uns auch in Allem der beste Helfer seyn; und deine große Güte flößt uns Vertrauen ein.

4. Drückt uns ein Unglück, Krankheit, Verfolgung, sonst ein Schmerz, da hoffen wir die Tröstung für unser banges Herz; da hoffen wir ein Leben, das voller Freude ist, und das du Dem versprochen, der diese Speiß genießt.

5. O Jesu, unsre Liebe! wie liebest du uns nicht? du hast zur Gegenliebe uns aber auch verpflicht. Wie Pelikanen-Liebe den zarten Jungen thut, so giebst du uns zur Nahrung dein eignes Fleisch und Blut.

6. Drum lieben wir von Herzen, Dich als das höchste Gut; vermehre doch o Jesu!

die kleine Liebesglut: so werden wir beweinen, beweinen bis in Tod, daß wir so oft betrübet so einen lieben Gott.

Ein Anderes.

Wenn bang und qualvoll unser Herz zu Dir um Hülfe schreyt: so hilfst du, heilest unsern Schmerz, und giebst, was uns erfreut. Gott! deine weise Macht erhält die ganze lebenvolle Welt. Auch mich erhältst du, Herr! Dank dir Allgütiger.

2. Die Thräne, die der Fromme weint, und was sein Kummer sey, ist dir bekannt; und deinem Freund stehst du mit Hülfe bey. Gott! deine weise Macht rc.

3. Was unserm Leben hier gebricht, wird reichlich dort ersetzt, wo uns vor deinem Angesicht vollkomm'nes Glück ergötzt. Gott! deine weise Macht rc.

4. Auf, meine Seele! freue dich, und habe guten Muth; dich kennt dein Gott, und liebet dich, ist selbst, und bleibt dein Gut. Sieh! seine weise Macht erhält die ganze lebenvolle Welt: vertrau Ihm alle Zeit; Er schuf auch dich zur Freud.

Vom heil. Altarssakramente.

Da ich dich, Gott! in Brodsgestalt gewiß verborgen glaube; so beth' ich dich hier an im Staube, und schenke Dir mein ganzes Herz, das sich, durch deine Huld gerührt, vor Liebe ganz in Dich verliert.

2. Ihr Sinne schweigt, ihr Zweifler flieht, denn euer Urtheil trüget; das Wort von Gott hat obgesieget. Ich glaube, mein Gott hat's gesagt; sein Wort, das Er geoffenbart, ist Wahrheit, die mein Herz bewahrt.

3. Mein Aug sieht zwar, wie Thomas, nicht die Zeichen seiner Wunde; jedoch bekenn' ich mit dem Munde, was Herr! uns deine Kirche lehrt. Ich glaub' an Gott, und mein Vertrau'n will ich auf Ihn, wie Felsen, bau'n.

4. Auf den Altar gehört mein Herz, wo Gott alleine wohnet, wo seine ganze Liebe thronet, und seine volle Gnade herrscht. Er ist der Seele Bräutigam, der Herzen anzuflammen kam.

5. Du allerschönster Seelenhirt, du weidest unter Lilgen. Die böse Leidenschaft zu tilgen, dieß lehre mich, dein irrend Schaf;

du hast erkauft die Seelenschaar, du suchtest, was verloren war.

6. Laß mich zu deinem Tisch, o Herr! niemal unwürdig gehen; zieh meinen Geist zu deinen Höhen, vorher geprüft, und rein zu Dir. Ich will nicht essen das Gericht, und du willst mein Verderben nicht.

7. Du willst bey Menschenkindern seyn, zum Trost in ihren Nöthen; erhörst, wenn wir wie Kinder bethen, und im Vertrauen zu dir fleh'n: Schenkst uns dich selbst im Sakrament, und stärkest uns am letzten End'.

8. Erleuchte, bess're, stärk mein Herz, daß ich die Tugend übe, die reine Flamme deiner Liebe, die führe einstens mich dahin, wo dich mein Aug im Glanz erblickt, dein Anschau'n ewig mich erquickt.

9. Wir singen Ehre, Preis und Dank hier vor des Höchsten Throne, dem Vater, seinem liebsten Sohne, dem Geiste Gottes, beyden gleich. Dich, heiligste Dreyeinigkeit! dich bethet an die Christenheit.

Deinem Heiland, deinem Lehrer, deinem Hirten und Ernährer Sion stimm ein Loblied an. Preiß' nach Kräften seine Würde,

obgleich kein Lob, keine Zierde seiner Würde gleichen kann.

2. Dieses Brod sollst du erheben, welches lebt und giebt das Leben, das man heut den Christen weißt. Dieses Brod, mit dem im Saale Christus bey dem Abendmahle die zwölf Jünger selbst gespeißt.

3. Unser Lob soll laut erschallen, und das Herz in Freuden wallen, denn der Tag hat sich genaht, da der Herr zum Tisch der Gnaden uns zum erstenmal geladen, und dieß Brod geopfert hat.

4. Durch das Lamm, das wir erhalten, wird hier der Genuß des Alten Osterlammes abgethan: und der Wahrheit muß das Zeichen, und die Nacht dem Lichte weichen, und das Neue fängt nun an.

5. Was von Jesu dort geschehen, und wir so, wie Er, begehen, mahnet uns an seinen Tod. Als ein Opfer, Ihn zu ehren, nach der Vorschrift seiner Lehren opfern wir Ihm Wein und Brod.

6. Doch, wie uns der Glaube lehret, wird das Brod in Fleisch verkehret, und in Christi Blut der Wein. Was dabey das Aug nicht siehet, dem Verstande selbst entfliehet, sieht der feste Glaube ein.

7. Unter zweyerley Gestalten sind sehr große Ding' enthalten, derer sie nur Zeichen sind. Blut und Fleisch sind Trank und Speise, da sich doch in beyder Weise Christus unzertheilt befindt.

8. Wer zu diesem Gastmahl eilet, nimmt Ihn ganz und unzertheilet, unzerbrochen, unversehrt. Einer kömmt, und Tausend kommen, Keiner hat doch mehr genommen, und Er bleibt doch unverzehrt.

9. Fromme kommen, Böse kommen, und sie haben Ihn genommen, die zum Leben, die zum Tod. Bösen wird Er Straf und Hölle, Frommen ihres Heiles Quelle. Wie verschieden wirkt dieß Brod!

10. Endlich wisse, daß vom Leibe so viel in den Theilen bleibe, als das Ganze selbst enthält. Nicht das Wesen, nur das Zeichen muß da der Zertheilung weichen, Jenes bleibet unverstellt.

11. Seht, dieß ist das Brod der Kinder, der Gerechten, nicht der Sünder, welches auch die Engel nährt. Schon im Isaak, Himmelbrode, und des Osterlammes Tode war es einstens vorerklärt.

12. Guter Hirt, und wahre Speise, Jesu, stärk uns auf der Reise bis in deines

Vaters Reich. Nähr uns hier im Jammerthale, ruf uns dort zum Hochzeitmahle, mach uns deinen Heil'gen gleich.

Christen! singt mit frohem Herzen, preißet Gott das höchste Gut! das Geheimniß seiner Liebe, seinen wahren Leib und Blut! diesen Leib, der angeheftet an dem Kreuze für uns starb; dieses Blut, das dort geflossen, und der Welt das Heil erwarb.

2. Uns gegeben, uns zum Heile trat der Friedensfürst herein: aus Maria einer Jungfrau wollt Er uns geboren seyn. Seine Wunder gaben Zeugniß von der Göttlichkeit der Lehr', und das größte Liebeswunder ging vor seinem Tode her.

3. Als Er einst mit seinen Jüngern bey dem Abendmahle saß, und allda die vom Gesetze vorgeschriebnen Speisen aß; macht Er eine Liebesstiftung, da das Mahl geendigt war, und gab selbst, ehe dann Er litte, ihnen sich zur Speise dar.

4. Nahm in seine heil'gen Hände, segnete, und brach das Brod, und durch seiner Allmacht Worte ist es wahrer Leib und Gott. Dann reicht' Er den Kelch des Heiles und

sein heilig's Blut darin, zum Gedächtniß seines Leidens seinen lieben Jüngern hin.

5. Christen! bethet dieß Geheimniß in dem Geist' der Demuth an; unser Glaub' ersetze jenes, was der Sinn nicht fassen kann; dieses Denkmal seiner Liebe in dem heil'gen Sakrament, fodert unsre Gegenliebe jetzt im neuen Testament.

6. Guter Hirt, der seiner Heerde selbst sein Fleisch und Blut gewährt, der uns schwach' und arme Pilger mit dem Brod des Lebens nährt! Laß uns zu dem Gastmahl kommen, wo wir dich nicht mehr verhüllt ewiglich ansehen können, wenn wir unsre Reiß' erfüllt.

7. Gott dem Vater und dem Sohne gleicher Kraft und Wesenheit, und dem Geist am höchsten Throne singet Lob mit Fröhlichkeit! Gott ist wahrhaft hier zugegen, Herr! ich glaub', ich hoff' auf dich. Vater! gieb uns deinen Segen, deine Kinder lieben dich.

---

2 Stime. Was nur hier auf Erden lebet, was dort in den Lüften schwebet: Kurz, was sich nur regen kann, bethe den Erschaffer an.

Volk. Lasset unsre Stimm erklingen! Heilig, heilig, heilig singen: Sey gelobt! sey gelobt! sey gelobet ohne End Jesus in dem Sakrament.

2. Kommt Gerechte, kommt ihr Sünder! preiset hier als treue Kinder, preiset fröhlich Jung und Alt euern Gott in Brodsgestalt. — Lasset rc.

3. Höchstes Gut! ach laß uns finden die Verzeihung unsrer Sünden! gieb auch, daß wir allzeit rein, wenn wir Dich empfangen, seyn. — Lasset rc.

4. Da wir unser Herz hinlegen, gieb uns, Jesu! deinen Segen; o Lamm Gottes steh uns bey! sieh, wir schwören Dir die Treu. — Lasset rc.

O Jesu Christ! der du hier bist, als unser Freund! gern sendest du dem Hilfe zu, der zu Dir weint. D'rum rufen wir getröst zu Dir dem besten Herrn: Krieg, Hungersnoth und gähen Tod halt' von uns fern.

2. Nur uns zu gut nahmst du einst Blut und Fleisch an dich. Heil kömmt der Welt, der Sündenwelt allein durch Dich. Drum rufen wir getröst zu Dir: Gieb uns die

Gnad', daß wir bereu'n die Sünd, und scheu'n des Lasters Pfad.

3. Wer wandt je sich, o Herr! an Dich um Hilf und Rath, der nicht gestand, daß deine Hand geholfen hat? Drum rufen wir getröst zu Dir: ach! steh uns bey, daß wir im Leid mit Freudigkeit Dir bleiben treu.

4. Noch immerzu, o Herr! hilfst du den Deinen fort: zur Hilf bereit in jeder Zeit, an jedem Ort. O! wären wir doch ähnlich Dir! lenk unser Herz und unsern Sinn zum Mitleid hin bey fremden Schmerz.

5. Den Tugendfreund, der's redlich meint, liebst Du, o Herr! doch leerer Schein nimmt Dich nicht ein, Allsehender. Drum rufen wir, Herr, Gott! zu Dir: von Heucheley, die Tugend lügt, und uns betrügt, erhalt uns fern.

6. O Jesu Christ! der Du hier bist im Sakrament: sey unsre Speis, wenn unsre Reis einst geht zu End; dann werden wir gestärkt von Dir, nach unserm Thun als deine Freund', mit Dir vereint, dort ewig ruh'n.

Auf Marienfeste.

I.

Auf Seele! freue dich, lobsinge inniglich Maria, dieser holdseligen Frau! welcher auf ewiglich kindlich verbinde mich, auf sie als deinem Schirm gänzlich vertrau'. Denke im Leben, so, wie im Sterben: Alles, ja Alles, was immer ich bin, geb' ich mit Freuden Maria! dir hin.

2. Gott dich bestimmet hat zu einer Zufluchtstadt allen Bedrangten und Sündern gemein. Du bist die Helferin, du bist die Tröſterin, so groß auch immer der Kummer mag seyn. Von all Gefahren kannst uns bewahren; durch deine Fürbitt' bey Gott hilft gar bald deine vielgeltende Mutter-Gewalt.

3. In diesem Jammerthal seufzen wir allzumal zu dir, o Jungfrau! in Elend und Noth. Maria! du allein sollst unsre Mutter seyn, wenn uns bedrohet der bittere Tod; wann wir einst sterben, hilf uns erwerben Gnad' und Barmherzigkeit bey deinem Sohn'! bitt bey des Richters allforschendem Thron.

II.

Dir, heiligste Jungfrau! sey Ehre und Preis: sieh, unsere Herzen von Liebe sind heiß; vertrauensvoll nehmen, o Maria! wir all' unsere Zuflucht als Kinder zu dir.

2. O Mutter! im Lieben so zärtlich und groß: o, nimm uns in deinen beschirmenden Schoß! verlasse uns nicht in Gefahr und in Noth, sey unsere Schutzfrau im Leben und Tod.

3. Verherrlichte Jungfrau am himmlischen Thron! erflehe, daß Jesus dein göttlicher Sohn einst väterlich nehme zu Gnaden uns auf, nach diesem vollendeten irdischen Lauf.

III.

Glorreiche Jungfrau! sey gegrüßt, o Maria! die du so hoch begnadigt bist, o Maria! freuet euch ihr Engel-Chör'! singt Verherrlichung und Ehr', preißt die Heilsgebährerin! ehret, liebet, preißet eure Königin!

2. Ihr Christenzungen stimmet ein, Sie zu preißen; uns soll es heil'ge Freude seyn, zu erweisen Ehr' der Mutter, deren Sohn für uns kam vom Gottes-Thron; Jung-

frau! du der Christen Freud', dir sey alle Ehre von uns jederzeit.

3. Auch schicken Mutter! alle wir zu den Höhen hinauf an deinen Thron zu dir unser Flehen; sey zu helfen uns bereit, Mutter der Barmherzigkeit! blick zu uns mit Lieb' herab, trockne unsre bitt're Kummer-Thränen ab.

4. Erfleh' uns, Himmels Königin! auf dem Pfade, der sicher führt zum Leben hin, Stärk' und Gnade; wenn uns quält des Todes Schmerz, ströme Trost in unser Herz, schließ uns sanft die Augen zu, führ' uns einstens in die süße Himmels-Ruh'.

IV.

Heiligste! der Menschenkinder, derer sich die Himmel freu'n, dürfen Menschen, dürfen Sünder dir wohl auch ein Loblied weih'n?* doch, sind wir nur deinem Bilde gleich zu werden stets bemüht; dann, du Gütige, du Milde! dann gefällt dir unser Lied.

2. Frömmste! wie so hoch erfreuet warst du stets in deinem Gott; ganz war Ihm dein Herz geweihet, heilig dir stets sein Geboth.* Herzlich fromm vor Ihm zu

wandeln, seines Wortes uns zu freu'n, und getreu darnach zu handeln, soll uns Himmelslust auch seyn.

3. Reinste! stets war dein Gemüthe rein, wie's Gottes Engel sind; unbefleckt, wie Lilien-Blüthe, schuldlos, wie dein göttlich Kind. * O! der Jugend Wange schmücke stets der Unschuld reines Roth; Unschuld führt zu Heil und Glücke, macht uns lieb und werth vor Gott.

4. Sittsamste! nicht Edelsteine zierten dich, nicht Pracht der Welt: dein Schmuck war die stille, reine Seele, die dem Herrn gefällt. * Unsern Sinn bethöre nimmer Goldesglanz und Kleiderpracht; Tugend nur, nicht eitler Schimmer ist's, was uns ehrwürdig macht.

5. Mildeste! nur Huld und Güte, sanft verklärt vom Himmelslicht, war dein freundliches Gemüthe, war dein holdes Angesicht.. * O des wilden Zorns Gebärden, Haß und Neid und Zank zu flieh'n, dir an Sanftmuth gleich zu werden, sey uns tägliches Bemüh'n.

6. Demuthvollste! reich an Gaben, gabst du Gott die Ehr' allein; über Engel hoch erhaben, wollt'st du seine Magd nur

seyn. * Stolz und eitle Ehrbegierde bleib' von unserm Herzen fern; Demuth nur bringt wahre Zierde; Demuth nur gefällt dem Herrn.

7. O Geduldigste! in Schmerzen, in des Leidens tiefster Noth, bliebst du doch von ganzem Herzen treu ergeben deinem Gott. * Laßt auch uns geduldig leiden, wenn des Vaters Hand uns schlägt; denn das Leiden bringt einst Freuden, wie der Dornstrauch Rosen trägt.

8. Seligste! dem Leid entronnen stehst du nun an Gottes Thron; leuchtest herrlicher, als Sonnen, und dich ziert der Tugend Kron. * Auf zum Himmel mit den Blicken! wer, wie sie, hier gut und rein, wird in ewigen Entzücken, dort mit Ihr sich Gottes freu'n.

V.

In Gottes heil'gen Hallen preißt die Himmels-Königin; laßt Jubellieder schallen zu der Heils-Gebährerin: O Maria! hör, deiner Kinder treue Schaar bringt Lob und Bittgesang dir dar. :,: Ersleh' uns Hilf und Segen auf unsern Thränen-Wegen, tritt hin an Mittlers Thron, zu Jesus deinen Sohn! :,:

2. Bitt, daß wir Adamskinder wandeln in des Glaubens Licht; damit wir nicht als Sünder fürchten müssen das Gericht. O Maria! dein Beyspiel soll uns Antrieb seyn, daß wir uns nur der Tugend weih'n. Erfleh ꝛc.

3. Wenn Lebensstürme toben, so erbitt uns Trost und Gnad'; daß wir uns auch erproben muthig auf des Kreuzes Pfad. O Maria! wir heften auf dich unsern Blick vertrauensvoll im Mißgeschick. Erfleh ꝛc.

4. Sey, hochgebenedeyte, gnadenvolle Mittlerin! im heißen Todesstreite unsre sanfte Trösterin! O Maria, bitt! daß uns einstens im Gericht dein Sohn ein frohes Urtheil spricht. Erfleh ꝛc.

VI.

Maria! deine Lieb war groß zu deinem Gott und Herrn; dein Herz riß sich von Ihm nie loß, du hörtest nur das gern, bezieltest das in deinem Sinn', was Er geoffenbart, nie lebtest du leichtsinnig hin, hast Unschuld streng bewahrt.

2. Von deiner Frömmigkeit, wie sehr war ich bis jetzt entfernt, wie wenig habe ich bisher, zu ehren dich, gelernt? denn

der ist dein Verehrer nicht, der nicht von Sünden rein will leben, sich's nicht macht zur Pflicht, dir ähnlich ganz zu seyn.

3. So oft ich nun Maria! dir darbringe Lob und Preis, so oft sey's neuer Antrieb mir auf alle Art und Weiß, mich zu bestreben, daß ich Dir in Allem ähnlich sey, dann werde ich bald leben hier, gleich Dir, von Sünden frey.

VII.

Mutter Christi hochverklärt, strahlend wie die Sonne, sey gelobt und hochgeehrt, Du der Engel Wonne! durch die Wolken soll es dringen unser Lob so wir dir bringen; sey gegrüßt Maria! liebste Mutter Jesu.

2. Der verklärten Geister Schaar, alle Himmels-Chöre bringen feyerlich dir dar, Lob und Preiß und Ehre; Freud, Triumphgesang, und Segen schallt dir Königin entgegen; sey rc.

3. Gottessohns Gebährerin! unter Freudenthränen soll zu deinem Throne hin unser Lob ertönen: O! so nimm auch von uns Allen Ehr' und Preiß mit Wohlgefallen; sey gegrüßt rc.

VIII.

O Maria! denk am Orte deiner wonnevollen Freud, an des Heilands letzte Worte vor dem End' der Sterblichkeit; denk daran, o Christi Mutter! daß du bist auch unsre Mutter; nimm uns auf an Kindesstatt, wie dein Sohn befohlen hat.

2. Thu es jetzt, da wir im Leben dieser kummervollen Welt mit viel Feinden sind umgeben, ihrer Bosheit ausgestellt. Bitt, daß wir sie überwinden, und stets rein von allen Sünden, unsre Herzen richten ein, wie vor Gott sie sollen seyn.

3. Damit wir den Himmel erben, steh uns bey bis in den Tod! Hilf besonders, wann wir sterben, hilf in dieser größten Noth. Bitt! daß Gott uns einst erfreue, und ein ewig's Glück verleihe; bitt Maria! bitt für uns! bitt, o Mutter! bitt für uns.

IX.

Reinste Mutter, sey gegrüßet! hör der Kinder Bitten an, für die Jesus hat gebüßet, und vollend't die Kreuzesbahn. Wend von uns nicht dein Angesicht, verlaß uns, Mutter Jesu! nicht.

2. Bitt für uns, daß unsre Herzen werden durch die Gnade rein, und des Sohnes bittre Schmerzen nicht an uns verloren seyn. Wend ꝛc.

3. Sind uns Thränen hier beschieden als der Sünde rechtes Loos, laß sie fließen uns zum Frieden in den offnen Mutter-Schooß. Wend ꝛc.

4. Wenn uns einst die letzten Züge künden an des Lebens Flucht, wenn dazu der Geist der Lüge des Vertrauens Muth versucht; Wend ꝛc.

X.

2 Stime. Wo ist je ein Mensch zu finden, der so rein von allen Sünden, und so reich an Tugend ist, so, wie du, Maria, bist?

Volk. Lasset uns Maria preißen; Lob und Ehre Ihr erweisen, daß auch wir folgen Ihr stets in jeder guten That, die Sie uns gezeiget hat.

2. Lernt von Ihr den Höchsten lieben! lernet Gottes Willen üben! sucht bey Zeiten ihre Bahn! dienet Gott, wie sie gethan. Lasset uns ꝛc.

3. Gott ergeben war ihr Leiden; Gott ergeben ihre Freuden; Demuth predigte

ihr Blick; Andacht heiligte ihr Glück. Lasset uns ꝛc.

4. Seht Sie vor dem Gottes-Lamme weinen an des Kreuzes Stamme! wie zerreißt der Liebe Schmerz das durchbohrte Mutterherz. Lasset uns ꝛc.

5. Lernt Geduld bey euren Schmerzen! faßt Ihr Beyspiel euch zu Herzen! und es lacht der Tugend Lohn euch, wie Ihr, vor Gottes Thron. Lasset uns ꝛc.

Auf Allerheiligen.

Die Kirche verehret die heiligen Seel'n, und mahnet uns, wie Sie, die Tugend zu wähl'n. O Christen! betrachtet die selige Schaar, die sterblich, gleich Menschen, auf Erden einst war.

2. In himmlischer Schönheit ganz innigst entzückt, auf ewig den Leiden der Erde entrückt, umgeben sie jubelnd des Ewigen Thron; genießen der Heiligkeit seligen Lohn.

3. Genießet im Frieden nach Trübsal und Leid ihr Heiligen Gottes, die süßeste Freud! doch denket bey eurem so herrlichen Glück an eure noch streitenden Brüder zurück.

4. Ihr Alle, die ihr oft im Elend geschmacht't, auf Erden verfolget, verspottet, veracht't: Euch Alle umstrahlet nun himmlischer Glanz, Euch krönet der Tugend nie welkender Kranz.

5. Ja, Heilige Gottes! auch heilig zu leb'n nach eurem Beyspiele sey unser Bestreb'n: dann wird uns bey Euch einst auch Freude und Ruh'; erfleht uns die göttliche Gnade dazu.

Auf das Dankfest.

O daß doch bey der reichen Erndte, womit Du, Höchster! uns erfreu'st, ein jeder froh empfinden lernte, wie reich Du uns zu segnen seyst! wie gern du unsern Mangel stillst, und uns mit Speiß und Freud erfüllst!

2. Du siehst es gern, wenn deiner Güte, o Vater, unser Herz sich freut! und mit erkenntlichem Gemüthe ein jeder was für diese Zeit du zum Genuß uns hast bestimmt, aus deinen Händen dankbar nimmt.

3. So kommt dann, Gottes Huld zu feyern: kommt, Christen, laßt uns Seiner freu'n! und bey den angefüllten Scheuern dem Herrn der Erndte dankbar seyn.

Ihm, der uns stets Versorger war, bringt neuen Dank zum Opfer dar.

Bey schlechter Erndte, oder Vernichtung des Feldsegens.

Der Felder Segen ist dahin: Ach! Herr, dein Wink verzehrte ihn. Vergeblich ist nun unser Fleiß! umsonst floß uns der saure Schweiß am Sonnenstrahl vom Angesicht! wir säeten, und — erndten nicht!

2. Zwar hätten wir es wohl verdient, daß uns die Saat nicht weiter grünt, nicht reift — wir haben allzumal — Versündigungen ohne Zahl auf uns, und gern bekennen wir: unschuldig sind wir nicht vor Dir.

3. Doch, Vater! nein, so zürnst du nicht. Schenk uns dein gnädig Angesicht! Nichts als der Trost: wir seyen Dein, kann jetzo unsre Stärkung seyn; den schenk uns! gieb uns selbst den Muth, der still in deiner Fügung ruht!

4. Allein auf unser wahres Wohl zielt Alles, was uns treffen soll: und Du, der Alles weislich lenkt, bist größer, als der Mensch dich denkt. Allmächtiger! auf dein Gebot entfernt sich auch die größte Noth.

5. Ach hilf uns! laß uns nicht vergeh'n im Elend, das wir vor uns seh'n: erleichtre uns die schwere Last, die du uns auferleget hast. Wir sind, o Vater! sind ja dein; wie könnten wir verlassen seyn?

Te Deum laudamus.

Herr, großer Gott! dich loben wir, bekennen dich und danken Dir: Die ganze Schöpfung preißet dich, durch Himmel, Erd' und Meere. Zu deinem Throne beugen sich der Engel sel'ge Chöre, Erzengel, Kräfte, Seraphim, und Throne, Fürsten, Cherubin: Herr, großer Gott, dich loben wir, bekennen dich, und danken dir.

2. Laut tönen alle Himmel weit, vom Lobe deiner Herrlichkeit. Propheten, Jünger, Martyrer, mit Seligkeit umgeben, besingen ewig deine Ehr', und Sonnen, die dort schweben, der Weltenbau, der Blumenflor, die stellen deine Allmacht vor: Herr, großer Gott 2c.

3. Die Kirche durch die ganze Welt bekennet Gott, der sie erhält, den Vater, der voll Zärtlichkeit uns liebt, und Segen spendet; den Sohn von gleicher Wesenheit, der uns den Tröster sendet; den Geist, der

unsre Kirche lehrt, und uns ein ew'ges Heil gewährt. Herr, großer Gott ꝛc.

4. Es stieg des ew'gen Vaters Sohn zu uns herab von seinem Thron; der Jungfrau Leib verschmäht Er nicht, den Tod zu überwinden, damit wir einst im Gnadenlicht ein ew'ges Leben finden. Der zu des Vaters Rechten sitzt, ist, der als Herr und Richter blitzt. Herr, großer Gott ꝛc.

5. Hör deiner Knechte Fleh'n, o Gott! für die dein Sohn durch Kreuz und Tod Verzeihung und die Huld gewann; gieb deinem Volk den Segen! o nimm's zu Himmels Erben an, leit' es auf Tugend-Wegen, Herr! von der Sünd zur Seligkeit; dann sey Dir Lob und Dank geweiht. Herr, großer Gott ꝛc.

Am Kirchweihfeste.

O Du, des höchsten Gottes Sohn! Du kömmst zu uns auf Erden: Du steigest von des Vaters Thron, ein Mensch gleich uns zu werden. Du kehrst in unsern Kirchen ein, um deinen Brüdern nah zu seyn, um stets bey uns zu wohnen. Wir singen Dir mit Cherubim, wir preißen Dich mit Seraphim; :,: mit Kräften, und mit Thronen. :,:

uu uu
nn nn
uu uu

2. Gieb, daß an diesem Ort dein Licht, o Himmels-König! scheine; wend her dein holdes Angesicht zur seufzenden Gemeine. Sey deinem Volke hier geneigt, da es Dir seinen Dienst erzeigt, und seine Wünsch' erkläret. Schenk Allen deiner Gnade Kraft, die reine Herzen in uns schafft; :,: Laß Niemand unerhöret. :,:

3. Laß Dir allhier zu Herzen geh'n der Gläubigen Verlangen; laß sie die Gnad, um die sie fleh'n, von deiner Hand empfangen. In diesen deinem Gnaden-Hauß theil ihnen deine Güter aus, so lang sie hier noch leben: bis Du sie nach der Sterblichkeit zum Sitze deiner Herrlichkeit :,: zum Himmel wirst erheben. :,:

Bußlieder.

Aus der Tiefe rufen wir zu Dir: Liebster Vater! liebster Vater! straf uns nicht nach unsrer Schuld.

2. Zu Dir flehen wir, wie Kinder fleh'n: Ach verwerfe deine Kinder nicht von deinem Angesicht.

3. Unsre schwere Sünden foltern uns; unsre Herzen sind voll Schmerzen, und voll Reu' und Bitterkeit.

4. Dich so guten, liebevollen Gott, unsren Vater, unsren Richter haben wir beleidiget.

5. Vater! wie viel Gutes gabst Du uns? aber für die vielen Gnaden dankten wir Dir mit der Sünd.

6. Tief gerühret rufen wir zu Dir: Ach verzeihe, ach verzeihe, Herr! vergieb uns unsre Schuld.

7. Liebster Vater! schau auf deinen Sohn! seine Thränen, seine Wunden, rufen um Barmherzigkeit.

8. Laß doch, Vater! liebevoller Gott! deine Güte uns verschonen. Sey ein Gott der Gütigkeit.

Reue über die begangene Sünden vor der Beicht.

Nun endlich wachet mein Gewissen aus seinem langen Schlummer auf, und prüft, von später Reu zerrissen, aufrichtig meinen Lebenslauf. Nichts, nichts als Thorheit und Verbrechen, und schwarzen Undank zeigt es mir, und rufet drohend: Gott wird's rächen, o Sünder, wehe, wehe dir!

2. Was hab ich nun seit so viel Jahren von meinen Sünden für Genuß? ach lauter

Schrecken und Gefahren, Pein, Seelenunruh und Verdruß. O Laster! Quellen meiner Schmerzen, wie zügellos lief euch ich nach! nun lohnt ihr mich mit Angst im Herzen, mit Unzufriedenheit und Schmach.

3. Wo sind die Freuden, die die Sünde in ihrem Dienste mir versprach? ach, wie verrauschten sie geschwinde, und ließen Gram und Eckel nach! ach, Alles ist für mich verloren, Gesundheit, Güter, gut Gerücht: verspottet werd ich von den Thoren, und Weiser Mitleid find ich nicht.

4. Und doch, wenn ich der Sünd' entsage, sie flieh und hasse, wie den Tod; wenn ich nach den Gesetzen frage, und ernstlich ehre dein Geboth; wenn ich zu Dir in deinem Sohne noch flehe: Hab o Gott Geduld, um seines Todes willen schone! o, so vergiebt mir deine Huld.

5. So höre Himmel, Erde höre! seyd Zeugen zwischen Gott und mir, vergieb mir Ewiger! ich schwöre beym Tode Jesu Christi Dir! Erbarm Dich meiner, und befreye vom Elend' meiner Sünde mich! mit kindlicher, mit fester Treue verspreche ich zu lieben Dich!

Nach der Beicht.

Wenn Freund' und Feind' uns hassen, die letzte Stütze bricht, wenn Alle uns verlassen, verläßt uns Jesus nicht. Geduld hat Er mit Sündern, und locket sie zu sich, macht sie zu Gottes Kindern, und liebt sie brüderlich.

2. Erst zeigt Er uns die Sünde, und rüttelt uns das Herz; dann straft Er uns gelinde, und giebt uns Reu und Schmerz. Drauf lehrt Er uns erkennen, wie gut sein Vater sey; lehrt uns Ihn Vater nennen, und macht uns Sünden frey.

3. Der Vater eilt entgegen, streckt seine Arme aus, und giebt uns Kuß und Segen, und nimmt uns mit nach Haus. So haben wir denn wieder der Kinder Recht und Gut; sind Jesu theure Brüder, erkauft mit seinem Blut.

Zur Krieges-Zeit.

O Gott! uns schreckt, uns liegt im Sinn' der Krieg, der sich durch Länder hin mit fürchterlicher Wuth ergießt; weil sein Gefolge Jammer ist: Ach! sey uns gnädig, schon' und wend' die Flamme, die jetzt schrecklich brennt.

2. Zwar hätten wir es wohl verdient, daß

wir nicht mehr so glücklich sind, wie sonst — wir haben allzumal Versündigungen ohne Zahl auf uns, und gern bekennen wir: unschuldig sind wir nicht vor Dir.

NB. Die drey übrigen Gesetze sieh oben im Liede: Bey schlechter Erndte.

Ihr Engel vor des Höchsten Thron, ihr Sel'ge durch des Himmels Lohn! Für uns in diesem Zähreenthal bewußt der Sünden ohne Zahl, erflehet Gottes Gnadenwahl.

2. Wir bitten Euch durch Jesu Blut, auf das all unser Trauen ruht. Für uns etc.

3. Der heiligsten Dreyeinigkeit stellt vor die Noth der Christenheit. Für uns etc.

Bey der Begräbniß eines Erwachsenen.

So gieb dann fromme Christenschaar der Erde das, was Erde war. Verschaff dem Müden hier im Sand die Ruhe, die er sonst nicht fand.

2. O Ruhe! Wunsch des Leidenden! du letzter Trost des Weinenden, wo aller Gram vergessen ist, und keine Thräne weiter fließt.

3. Hier endigt sich der Feinde Truz, hier findet der Bedrängte Schutz, hier wird im sanften Schlaf erquickt der, den einst manche Last gedrückt.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

4. Hier hört der Kampf des Christen auf, vollendet hat er seinen Lauf; der Geist eilt in sein Vaterland, und wird erquickt in Gottes Hand.

5. Nimm den entseelten Leib, o Gruft, bis ihn der Heiland wieder ruft; und ihn, den nun der Tod zerstört, aufs neu belebet und verklärt.

6. Hier aber lerne, was du bist, o Mensch, und was dein Leben ist; nach Sorg und Furcht, nach mancher Noth und Arbeit kommt zuletzt der Tod.

7. Und war auch groß dein irdisch Glück, so weicht es an dem Grab zurück; ein Sarg nur und ein Leichenkleid bleibt dir von aller Herrlichkeit.

8. Schnell schwindet deine Lebenszeit, schnell kömmt heran die Ewigkeit; wie wir die Zeit hier angewandt, so folgt der Lohn aus Gottes Hand.

9. Drum, sichrer Mensch besinne dich! Tod, Grab und Richter nahen sich. In Allem, was du denkst und thust, bedenke, daß du sterben mußt.

10. Hier, wo wir bey den Gräbern steh'n, soll Jeder zu dem Vater fleh'n: Ich bitt, o Gott! durch Christi Blut, mach's einst mit meinem Ende gut.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gundermann, Gregor

Gesangbuch zum Gebrauche katholischer Christen

Bamberg [ca. 1810]

Liturg. 1466 z
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11323596-4